

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

373 (5.9.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung
Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag des
Ferd. Ziegler
Verantwortlich: Dr. Walter Ganeid
Politik: Dr. Gollinger; für deutsche
Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Bräuer;
für auswärtige Politik: A. Schmitt;
für lokale Angelegenheiten und Sport:
R. Wolberger; für das Feuilleton: I. H.
Emil Wagner; für Ober u. Koncert:
Chr. Bertle; für Handelsnachrichten: I. H.
F. Feld; für die Anzeigen: A. Rindler-
Schjerve, alle in Karlsruhe
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meigen

Abonnentennummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle:
Städt. und Landstraße 60, nächst
Rathhaus und Marktplatz.
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 2354

Bezugspreis
Für ins Haus halbjährlich 1.30 M.;
im Verlag oder in den Zweigstellen ab-
geholt 1.20 M. Durch die Post monat-
lich 2.60 M. einschließlich Zustellgeb.
Einzelpreis:
Berlags-Nr. 10 Bld.
Sonntags-Nr. 15 Bld.
Im Fall höherer Gewalt bei der Be-
lieferung keine Ansprüche bei verspäteter
oder nicht erfolgter Lieferung —
Abbestellungen können nur jeweils bis
zum 25. auf den folgenden Monats-
heften angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 1. halbe Rubrikzeile 0.25 Gold-
mark, andernfalls 0.35 Goldmark. Stellen-
anzeigen, Familien- und Gebrauchs-
anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-
zeile 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.—
Goldmark. Bei Wiederholung tarifierter
Anzeigen, bei Abnahme von 100 Zeilen
oder bei gerätlicher Verbreitung und
Konkurrenz außer Kraft tritt.
Verlagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Herriots Antwort an Macdonald.

Die heutige Rede in Genf.

Unter Vorbehalt für das Schiedsverfahren. — Die Abrüstungskonferenz nur unter Mitwirkung des Völkerbunds. — Keine Ausnahmebestimmungen für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

Genf, 5. September. (Drahtbericht.) Um 10.40 Uhr wurde heute morgen die Sitzung der Völkerbundsversammlung eröffnet, in der Herriot das Wort ergriff. Der Andrang zum Saal und zu den Tribünen war sehr stark. Auch vor dem Versammlungsgebäude stand wieder eine Menge Neugieriger, die Herriot bei seiner Ankunft mit Sympathiegedrängen begrüßte. Der Präsident der Versammlung, Motta, erteilte Herriot das Wort. Als Herriot die Rednertribüne bestieg, brachen Versammlung und Tribünen in eine nicht endenwollende Ovation aus. Die Delegierten erhoben sich von ihren Plätzen und klatschten minutenlang Beifall.

Herriot stimmte dem größten Teil seiner Rede dem Schiedsverfahren, dem Macdonald gestern vorgebracht hatte, zu, dem er selbst zuerst im Londoner Abkommen zum Durchbruch verholfen habe. An die Kritiker, die an dem Garantiepaktentwurf geißelt würden, vor allem an die Feststellung des angreifenden Staates anknüpfend erklärte er, daß

der Schiedsgebäude

hier geboren, verwirklicht werden müsse. Die Völker müßten sich darauf einigen, als angreifenden Staat denjenigen zu bezeichnen, der das Schiedsverfahren bei einem Konflikt nicht annehme. Diese Erklärungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Ferner stimmte Herriot der Erklärung Macdonalds bei, daß der Artikel über das Optionsrecht einer obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit abgeändert werden müsse. Wenn Frankreich auch bereit sei, den Schiedsgedanken in den Mittelpunkt des internationalen Lebens zu stellen, so verlange es die Offenheit und Aufrichtigkeit festzustellen, daß das Schiedsverfahren zwar notwendig, aber nicht ausreichend sei. Das Schiedsverfahren dürfe keinen Falls für gutgläubige Völker sein, und die Loyalität aller Staaten, auch der kleinsten, müsse durch Sicherheiten gesichert werden. Nur in der Verbindung von Macht und Gerechtigkeit — erklärte Herriot unter Beifall der Versammlung an ein Wort von Pascal anknüpfend — liege die Lösung. Er erinnerte an das Beispiel Belgiens und erklärte, es dürfe nicht wieder vorkommen, daß Bürger von Staaten, die nur den Frieden wollen, vier Jahre auf die Rückkehr in ihre Heimat warten müssen. Mit dem Plan einer allgemeinen

Abrüstungskonferenz

erklärte sich Herriot einverstanden; aber diese Konferenz dürfe nicht ohne oder gegen den Völkerbund arbeiten und somit den Krieg zwischen zwei Völkerbundsorganisationen bedeuten. Was Deutschland anbetrifft, so erklärte Herriot, daß er aufrichtig zu sprechen wünsche. Frankreich habe den verkündeten Militarismus bekämpft, der in öffentlicher Parlamentsform mit den Worten: „Nicht lenkt kein Gebot“ proklamiert worden sei. Frankreich wolle aber nicht das Elend Deutschlands. Es lenne seinen Haß und lebe nicht vom Haß. Es habe Beweise seines Versöhnungswillens gegeben. Anzuweisen habe Deutschland, als es mit Frankreich in London in direkte Beziehungen eintrat, frei seine Bereitwilligkeit zur Innehaltung seiner Verpflichtungen bezeugt. Was die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund anlangt, so gebe es keine Ausnahmen und keine Vorzugsbehandlung. Machebend seien Artikel 1 und 8 des Völkerbundsstatutes. Die Regeln des Statutes seien das ewige Gesetz, dem wir folgen müßten.

Nach Worten des Dankes für die amerikanische Mithilfe und der Hoffnung weiterer Mitarbeit Amerikas sprach Herriot auch den Wunsch aus, auf die Möglichkeit einer künftigen Annäherung Anshands in der internationalen Zusammenarbeit hinzuwirken, wobei er das Unglück dieses Landes betonte und auf die Stimme des Hasses hinwies, die aus ihm oft herüberwalle, die Frankreich aber nicht mit Haß erwidere. Seine

Vorschläge zur Abrüstungs- und Sicherheitsfrage

schloß Herriot dann folgendermaßen zusammen: Schiedsverfahren, Sicherheit und Entwaffnung bilden ein zusammengehöriges Ganzes. In Vereinbarung mit Karneboel steht er auch im Fall bereits die Grundlagen der zu verwirklichtenden Aufgabe, vor allem im Artikel 8, der die Abrüstungs- und Sicherheitsfrage aufwerfe. Die amerikanischen Vorschläge über ein Garantiepaktprojekt, die auch dem Schiedsverfahren große Bedeutung betragen, seien ebenfalls der Beachtung wert. Alle diese Fragen seien in Kommissionen zu prüfen, wenn auch besser nicht in einer besonderen Kommission, wie Macdonald es angeregt habe, sondern in den regulären Organismen des Völkerbunds. Auf den drei Säulen:

Sicherheit, Schiedsverfahren und Abrüstung

müsse sich — so schloß Herriot, nachdem er nochmals mit Begeisterung dem unentwerteten Friedenswillen Frankreichs Ausdruck verliehen hatte — der künftige Tempel erheben, an dem man im Völkerbund arbeite. Die Rede Herriots wurde mit stürmischem immer wieder neu einsetzenden Beifall aufgenommen, der sich noch lange fortsetzte, als Herriot bereits seinen Platz wieder eingenommen hatte. Nach Herriot ergriff Salandra, der Führer der italienischen Delegation, das Wort.

Luxemburgs Vertretung in Genf.

Paris, 5. Sept. (Drahtbericht.) Der luxemburgische Staatsminister Kewer ist mit den beiden Mitgliedern des Staatsrats, Braun und Lefort nach Genf gereist, um dort die luxemburgischen Interessen zu vertreten, insbesondere um in einer Aussprache mit Herriot und Theunis endlich eine Einigung in der Eisenbahnfrage zu erzielen, die in den letzten Monaten wider Erwarten nicht vom Fleck kam.

Die Aufnahme

der Rede Macdonalds.

Günstiger Eindruck in London. — Der Grundsatz unparteiischer Schiedsgerichte sehr vernünftig.

v. D. London, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Macdonalds Rede in Genf hat verhältnismäßig guten Eindruck gemacht. In ersten politischen Kreisen hauptsächlich deshalb, weil er es vermied, sich zu weit vorzuwagen, was man nach den Äußerungen privater Natur vor seiner Abreise in den letzten Tagen nicht erwartet hatte. Ein oder zwei linksliberale Blätter machen es Macdonald zum Vorwurf, daß er keinen konkreten Plan vorlegte. Es wäre geradezu Aufgabe eines Labour-Premier gewesen, die Führung zu übernehmen und die Welt mit einem festen Plan für die Abrüstung zu überraschen. In vernünftigen Kreisen wird es mit Freuden begrüßt, daß Macdonald dies nicht tat.

Die großen Blätter betonen, daß eine internationale Abrüstungskonferenz nur dann einen Zweck haben würde, wenn sie gründlich vorbereitet würde, noch gründlicher als die Londoner Konferenz; denn das Problem, um welches es sich handle, gehöre zu den schwierigsten, die jemals zu lösen waren. Man findet, daß der Grundsatz unparteiischer Schiedsgerichte, welche Macdonald vorschlägt, sehr vernünftig sei. Auf jeden Fall verdiene dieses Prinzip mehr angewendet zu werden, als es bisher gewesen sei. Viele gefährliche Entwicklungen der internationalen Politik würden sich ersticken lassen. Man macht den Vorwurf, daß Macdonald seine Bewunderung der obligatorischen Schiedsgerichte auch ein wenig im Innern des Landes betonen sollte, z. B. um Streiks zu verhindern. Die internationale Abrüstungskonferenz müsse geordert werden, doch sie müsse vorbereitet sein. Man müsse sich vorher vor einen Plan einigen. Die „Times“ bedauern, daß Macdonald nicht klarmachte, wer die Konferenz einberufen soll, der Völkerbund oder jemand anderes. Im ersten Falle würden die Vereinigten Staaten nicht teilnehmen. Andere Blätter verlangen, daß es den Beteiligten Staaten überlassen bleiben soll, Einladungen auszusprechen. Amerika würde aber diese Einladungen nur aussenden, wenn es sich über die Ausrichtung der Konferenz klar geworden sei.

Das Blatt „Daily Chronicle“ begrüßt es mit Freuden, daß Deutschland jetzt vom Völkerbund eingeladen würde. Es spricht die Hoffnung aus, daß die nationalistiche Bewegung in Deutschland nicht föhrend dazwischen treten würde. Auch dieses Blatt betont, daß die Konferenz nur Erfolg haben könnte, wenn sie gründlich vorbereitet sei. Die „Morning Post“ sagt, die erste Pflicht sei, auf die Sicherung seines Landes zu sehen. Das britische Volk künmere sich nicht genug um die Außenpolitik; es habe aber den richtigen Instinkt, daß es besser sei, von Zeit zu Zeit eine starke Flotte bei Spithead in Paradeausstellung zu sehen, als schöne Reden und Zukunftsträume anzuhören. Die Flotte schicke die Handelswege, aber nicht Genfer Reden. Das britische Volk verlange, daß der Versailles Vertrag peinlich eingehalten werde; denn der Instinkt sag ihm, daß die Verringerung dieses Vertrages neue Kriege bedeuten würde, davon habe man genug.

In der City wurden gestern nachmittags die ersten Berichte über die Rede Macdonalds eifrig besprochen. Man ist der Meinung, daß eine Konferenz nichts schaden könne. Verspricht sich aber nicht viel von ihr. Man wird daran erinnern, daß man vor 25 Jahren, als der russische Zar den Haager Schiedsgerichtshof vorschlug, sagte, es würde keine Kriege mehr geben. Wenn man mit kleinen Erfolgen zufrieden sei, könne eine internationale Konferenz immerhin etwas helfen. In der City meint man, daß die Zeit kommen werde, wo es keinen Krieg mehr geben kann. Aber das werde nicht das Resultat von Konferenzen sein, sondern der Fall werde nur eintreten, wenn die soziale und industrielle Entwicklung so weit vorgeschritten sein, daß ein Krieg einfach unmöglich ist.

Scharfe Angriffe in der Pariser Presse.

Paris, 5. Sept. (Drahtbericht.) Von den Morgenblättern nehmen besonders „Echo de Paris“ und „Matin“ von den Erklärungen Macdonalds ausführlich Notiz, auch von derjenigen, die von der englischen Delegation gestern abend widerrufen wurde (Anspielung auf Oberstleuten). „Echo de Paris“ schreibt: Der englische Premierminister hat sich als herausfordernder Deutsichenfreund entpuppt, den wir schon längst als solchen bezogwähnt haben. Wir haben gestern einen Mann gehört, der das deutsche Verbrechen (!) vom August 1914 nicht begreifen wollte, und der sich während der letzten vier Jahre bei jeder Gelegenheit als überwehelter Anhänger der Deutschen aufgeworfen hat. Zum Schluß schreibt der Genfer Berichterstatter des Blattes: Wir hoffen, daß Macdonald Genf nicht verlassen wird, ohne daß ihm unzweideutig nahegelegt wird, daß er kein Recht hat, die territoriale Lage in Europa wieder in Frage zu stellen.

Zum Beginn der Militärkontrolle.

Berlin, 5. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von zuständiger Stelle wird uns bestätigt, daß die internationalisierte Militärkontrollkommission in Deutschland am 8. September ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wird. Es handelt sich hier um eine Generalinspektion, die allerdings die letzte sein soll, die aber zeitlich nicht begrenzt ist, so daß von neuem für die Entente die Möglichkeit einer neuerlichen Hinweisung gegeben ist. Von deutscher Seite ist ursprünglich vorgeschlagen worden, die Generalinspektion in einem Zeitraum von drei Monaten vorzunehmen und abzuschließen. Dieser Vorschlag der Reichsregierung ist aber von den beteiligten Mächten in London abgelehnt worden. Bekanntlich haben auch noch zwischen der Reichsregierung und den Kontrollorganen über die Durchführung der Kontrolle Meinungsverschiedenheiten bestanden, die aber nunmehr beigelegt zu sein scheinen, sodass am 8. September die Tätigkeit der Militärkontrollkommission wieder beginnen kann.

Macdonald vor dem Völkerbund.

„Deutschland darf nicht außerhalb des Völkerbunds bleiben. Die Lösung der Abrüstungsfrage und des Minderheiten-Problems ist ohne Deutschland nicht möglich. Wir müssen eine europäische Gemeinschaft begründen, in der Deutschland seinen Platz haben wird.“ Es muß eine neue Zeit beginnen. Der Völkerbund ist in schwieriger Lage. Er ist noch zu wenig bekannt. Im Namen meiner Regierung versichere ich, daß sie alles tun wird, um den Völkerbund seinem eigentlichen Zweck näher zu bringen: dem Frieden. Die Zukunft hängt vom Völkerbund ab. Die britische Regierung ist nur bereit, bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen, die in den Gefühlen der Völker eine Unterlage haben. Nichts anderes werden wir zulassen.“

Als Macdonald gestern über Deutschlands notwendigen Eintritt in den Völkerbund sprach, erhob sich in der Völkerbundsversammlung allgemeiner harter Beifall, an dem sich, was viel bemerkt wurde, der französische Ministerpräsident Herriot aufs Lebhafteste beteiligte. Bevor wir auf das rein Praktische der Rede Macdonalds eingehen, möchten wir stimmungsmäßig auf die oben zitierten Sätze, den Beifall, den sie fanden, und auf die Unterstüßung dieses Beifalls durch einen französischen Ministerpräsidenten im Amt hinweisen. Stimmungen sind noch keine politischen Tatsachen; aber sie sind der Boden, auf dem politische Tatsachen erwachsen können, das haben wir vor dem Kriege erlebt, als eine raffinierte geistige Einkreisung Deutschlands, die militärische Einkreisung vorbereitete. Stimmungen haben auch selbst wieder politische Tatsachen zur Voraussetzung. Diese Genfer Stimmung vor allem die Tatsache, daß Europa nach fünfjährigem Nachkrieg müde ist und mehr oder minder klar einzusehen beginnt, daß man einen neuen Weg suchen muß. Für die Genfer Stimmung war vor allem Voraussetzung die Tatsache, daß in England und in Frankreich Regierungen im Amt sind, die in keinerlei persönlicher Beziehung zur Kriegsbegeisterung und zu den Friedensverträgen von 1919 stehen. Das englische und das französische Volk haben aus dem dunklen Gefühl heraus, daß die Politiker von gestern unzufrieden geworden seien, im Jahre 1924 Männer in die Regierung berufen, die bis zu einem gewissen Grade unbefriedene Blätter waren. Es waren die Kreise, die eine Zeitlang in Frankreich und in England den Vorwurf erleiden mußten, sie seien zu wenig patriotisch; und doch haben die beiden Völker nach dem Bankrott der Weberpatrioten einen Versuch mit ihren Gegnern gemacht. Darüber faunt kein Zweifel herrschen; ohne die bedeutenden inneren Veränderungen in England und in Frankreich, Veränderungen, die beide noch nicht ein Jahr alt sind, wäre der Glanz der Genfer Völkerbundsversammlung dieses Jahres, wäre dieser Anlauf, den der Völkerbund jetzt macht, undenkbar.

Es ist sicher, daß ein gewisser Plan zugrunde liegt, wenn gerade Macdonald mit einer auffälligen Rede die Verhandlungen über Abrüstung beginnt. Macdonald wurde ausersehen, um vieles zu sagen, was andere leitende Minister noch nicht sagen dürfen; und jedenfalls hat er das, was der Völkerbund für seine eigene moralische Anerkennung tun kann, scharf genug umrissen. Der Völkerbund muß wirklich die Instanz für den Frieden werden, und er muß alle zivilisierten Nationen in sich aufnehmen, mindestens alle europäischen. Was die Abrüstung betrifft, die zunächst zur Debatte steht, so ist Macdonalds Erklärung wichtig, daß England nur bestimmter Verpflichtungen übernehmen will, die den Gefühlen der Völker nicht widersprechen. Diese Äußerung ist vielleicht absichtlich vorzüglich; denn man kann daraus auch folgern, daß England den Franzosen keine Abrüstung zumuten will, wenn sie den Gefühlen Frankreichs widerspräche. Andererseits aber ist die Äußerung auch so zu deuten, daß die Bindungen in der Sicherheitsfrage den Gefühlen keines Volkes, also auch den deutschen nicht, widersprechen dürfen, und aus Macdonalds sonstiger Haltung ist diese allgemeinere Deutung wahrscheinlich. Praktisch hat er sehr geschickt operiert, indem er keine allgemeine Abrüstungskonferenz vorschlug, sondern eine Konferenz über das Schiedsgericht, und diese Konferenz noch für dieses Jahr. Sie soll alle Völker des jetzigen Völkerbunds umfassen und eine Stelle schaffen, vor der alle Streitigkeiten zuerst verhandelt werden müssen. Macdonald umging also die heikle Frage der Abrüstung selbst und will zunächst die Konflikte entzünden, indem er eine Konferenz über das Schiedsgericht, und diese Konferenz noch für dieses Jahr. Sie soll alle Völker des jetzigen Völkerbunds umfassen und eine Stelle schaffen, vor der alle Streitigkeiten zuerst verhandelt werden müssen. Macdonald umging also die heikle Frage der Abrüstung selbst und will zunächst die Konflikte entzünden, indem er eine Konferenz über das Schiedsgericht, und diese Konferenz noch für dieses Jahr. Sie soll alle Völker des jetzigen Völkerbunds umfassen und eine Stelle schaffen, vor der alle Streitigkeiten zuerst verhandelt werden müssen.

Ein gemeinsames englisch-französisches Programm?

Paris, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ in Genf erklärt, daß morgen Samstag die englische und französische Abordnung eine gemeinsame Sitzung abhalten werden, um in groben Umrissen ein gemeinsames Programm auszuarbeiten. Dieser Sitzung wird ein gemeinsames Abendessen folgen, wobei Macdonald und Herriot Ansprachen halten werden. Der Beschluß, die gemeinsame Sitzung abzuhalten, wurde gestern abend gefaßt, weil die französische Abordnung sich bemühen will, weiter mit Macdonald zusammenzuarbeiten. Derselbe Berichterstatter erzählt aus sicherer Quelle, daß die Reichsregierung bereit sei, den Eintritt in den Völkerbund anzumelden, ohne andere Bedingungen zu stellen, als daß Deutschland einen Sitz im Völkerbund erhalte. Bertinax im „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß Herriot und Macdonald morgen in demselben Zug nach Genf abreisen wollen.

F.H. Paris, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission beschloß in der gestrigen Sitzung, daß der Garantiefomitee, welches seit 1921 besteht, während der Dauer der Durchführung des Damesplans seine Befugnisse nicht verrichten soll.

Die Kämpfe in China.

II. London, 5. Sept. (Drahtb.) Der Krieg spielt sich in China im ganzen wie ein Bürgerkrieg ab, und es ist anzunehmen, daß es im wesentlichen mehr auf die Verhandlungen hinter den Kulissen als auf das Ergebnis des Kampfes ankommen wird.

III. Shanghai, 4. Sept. In dem Fort von Wusung sind in Erwartung eines Angriffs der Tschili-Flotte die sich gegenwärtig in Kimpse befindet, weittragende Geschütze aufgestellt worden. Zahlreiche ausländische Schiffe halten auf der Höhe von Wusung. — Wie eine japanische Nachrichten-Agentur aus Peking meldet, hat Tsang Tse Ling ein Ultimatum an die Regierung gerichtet, in dem er erklärt, daß, wenn die Regierung nicht den Angriff gegen den Militärgouverneur von Tschiang einstelle, er mit bewaffneter Macht eingreifen werde.

Keine Gefährdung der Weißen.

II. Berlin, 5. Sept. (Drahtb.) Wie die Telegraphen-Union erzählt, liegen bei der heftigen chinesischen Gesandtschaft noch keine genauen amtlichen Mitteilungen vor, die die Lage in China in einem klaren Lichte erscheinen lassen könnten. Die Gesandtschaft legt aber Wert auf die Feststellung, daß die Bewegung rein innerpolitisch und nicht international sei und sich keineswegs in irgendeiner Form gegen Ausländer richte.

Die Militärkontrolle in Oesterreich.

N. Wien, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In den letzten Monaten ist im englischen Parlament mehrfach besprochen worden, daß von den österreichischen staatlichen und privaten Munitionsfabriken große Waffenlieferungen nach Jugoslawien, Polen und anderen Balkanstaaten stattfänden.

Im Frühjahr hatte nun die britische Regierung beim Völkerbund angetragt, offenbar um diese einseitige Bevorzugung Frankreichs in der Person des Vorsitzenden des österreichischen Liquidationsausschusses zu beschränken, daß der Völkerbundrat jetzt die Frage prüfe, in welcher Weise der Völkerbundrat gegebenenfalls die Kontrolle über die Durchführung der militärischen Bestimmungen der Friedensverträge nicht nur bezüglich Oesterreichs, sondern auch Bulgariens und Ungarns ausüben würde.

III. Paris, 5. Sept. (Drahtbericht.) Wie das „Petit Journal“ aus Cherbourg meldet, ist gestern nachmittags ein Junksprung vom Dampfer „Belporus“, den man für einen deutschen Dampfer hält, ein getroffen, in dem dieser meldet, daß er brenne und um Hilfe bitte.

Badisches Landes-Theater.

Molièreabend: „Die Lustspielprobe (Uraufführung) und „Amphitryon.“

Man muß sich in die Zeit Molières versetzen können, um dieses gewaltige „Impromptu de Versailles“ voll zu genießen. Ganz Paris, vor allem aber der Hof, war gespannt, wie Molière sich gegen die Angriffe neidischer Dichter wehren werde.

Den verdienstvollen Bemühungen v. d. Trend-Urieis, des ob seiner Schauspielkunst und seiner mannigfachen literarischen Interessen geschätzten Mitglieds des Badischen Landes-Theaters, ist es zu verdanken, daß dieses „Impromptu de Versailles“ aufgeführt

Die Entwaffnung Deutschlands.

Aus den Versailler Geheimakten.

Sch. München, 4. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ beginnen mit der Veröffentlichung aus den Geheimakten und Dokumenten des Versailler Friedenskongresses, und zwar mit einer zusammenhängenden Darstellung über die Entwaffnung: Um die Frage der dauernden Entwaffnung Deutschlands zu behandeln, setzte der Oberste Rat der Alliierten am 12. Februar 1919 einen Ausschuss ein, der aus je drei Vertretern der verbündeten Regierungen bestand und unter dem Vorsitz des Marschalls Foch tagte und nach Anhörung der kommandierenden Generale dem Obersten Kriegsrat am 8. März seine Vorschläge unterbreitete.

Aufhebung der Zolllinie in der Nacht vom 8. auf den 9. September.

Köln, 5. Sept. (Drahtb.) Die Internationale Rheinlandschiffahrt hat heute vormittag beschlossen, den für den Wegfall der Abgabehöhe beim Warenverkehr zwischen besteuerten und unbesteuerten Gebiet ursprünglich für den 10. September vorgesehenen Zeitpunkt und im Zusammenhang damit alle anderen Termine um einen Tag früher zu legen, jedoch die Rheinlinie bereits in der Nacht vom 8. auf den 9. September aufgehoben wird.

Freilassung der Wiesbadener Kommunisten.

II. Wiesbaden, 5. Sept. (Drahtbericht.) Vor dem Kriegsgericht standen gestern 22 deutsche, 2 österreichische und ein serbischer Kommunist, die wegen antimilitaristischer Propaganda angeklagt waren. Nach Verlesung der Anklage und Feststellung der Personalien der Angeklagten erklärte der Staatsanwalt: Nach dem nunmehr in Kraft getretenen Londoner Abkommen fallen die den Angeklagten zur Last gelegten Beschuldigungen unter die Amnestie.

III. Hamburg, 4. Sept. Der nach England verkaufte Hamburger Motorjäger Triadne wurde auf der Fahrt nach seinem neuen Heimathafen bei Krausland auf der Unterelbe durch an Bord entstandenes Feuer, das den Benzintank ergriff, vollständig zerstört. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ein deutsch-polnischer Minderheitenvertrag.

III. Berlin, 4. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Wien ist dieser Tage eine deutsch-polnische Konferenz zu Ende gegangen, die sich vor allem mit dem seit langem zwischen beiden Staaten schwebenden und sich aus dem Versailler und Minderheitenvertrag ergebenden Streitfragen beschäftigte. Das Ergebnis dieser Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des holländers Kaack stattfanden, der auch gleichzeitig im Auftrag des Völkerbundes die Funktion eines Schiedsrichters inne hatte, ist für Deutschland und die deutschen Minderheiten in Polen wenig befriedigend, vielmehr sogar sehr ungünstig ausgefallen, was wohl in erster Linie darin zu suchen ist, daß der Schiedsrichter selbst in Oberösterreich wohnt und ein großer Polenfreund ist.

Kabinettsverweiterung nach rechts und links?

II. Berlin, 5. Sept. (Drahtbericht.) Die „Völkische Zeitung“ behauptet, es sei anzunehmen, daß der Reichskanzler vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages einen Versuch zur Umbildung des Reichskabinetts in dem Sinne machen wird, daß es nach rechts und links erweitert wird.

Die Forderungen der bayerischen Deutschnationalen.

III. München, 5. September. (Drahtbericht.) Anlässlich der Reichstagsentscheidung über die Damesagelehe fand in Nürnberg ein stark besuchte Landesausführung der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern statt, an der Abgeordnete des Reichs und Landtags teilnahmen. Von führender Seite wurde an der grundsätzlichen Ablehnung Haltung gegenüber den Londoner Abmachungen festgehalten. Die einstimmig angenommene Entschließung lautet: Der Landesausführung der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern hält die unbedingte Geschlossenheit der Partei für eine entscheidende Voraussetzung der künftigen Entwicklung des deutschen Schicksals.

Aufgehobenes Verbot.

II. Hamburg, 5. Sept. (Drahtb.) Das am 2. November 1923 ergebene Verbot der Drisgruppe Hamburg der Nationalsozialistischer Arbeiterpartei ist in Ausführung des Reichstagsbeschlusses vom 26. Juli 1924 für Hamburg aufgehoben worden.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur, Gestrirte Wärmemenge, Niederschlag, Wetter. Rows include Mannheim, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden, Badmeller, St. Blasien, Müllingen, Felsberg.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein flaches Tiefdruckgebiet, das heute früh über Nordwestdeutschland lagert, hat am Abend und in der Nacht wieder Trübung und streifweise Gewitterregen gebracht.

Weiterraussichten für Samstag, den 6. September 1924: Zeitweiliger heiter, trockener, Temperatur unverändert.

Wasserstand des Rheins: Schaffhausen, 5. Sept., morg. 6 Uhr, 220 Zentimeter (gef. 10 Zim.). Köln, 5. Sept., morg. 6 Uhr, 342 Zentimeter (gef. 9 Zim.).

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Centers Cleanthis sagte mit ihrem breiten Humor vorzüglich zu Sofias. Marta Möllers Altemena fand die Mitte zwischen Lebenslust und Karikatur. Dagegen ist Birckners Amphitryon um einen Grad zu burlesk geworden.

Konzert und Theater in Baden-Baden.

Eine der Größten auf gelanglichem Gebiete, Cläre Duz, gab im großen Bühnenjaale des Kurhauses einen Ariens- und Lieberabend, der fast als ein Ereignis angesehen werden dürfte. Eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft lauschte ihrer glänzenden Stimme und war von derselben ebenso begeistert wie von ihrer kunstvollen Vortragsweise.

Tauber hat seine Opernspiele nunmehr zu Ende geführt und zwar als Ludovico in „Matame Butterfl.“ und als Pedro in „Alberts Tiedland“. Besonders in der letzteren Partie war im Gefang und spielte blühend und der Beifall herzlich und herzlich. In „Tiedland“ wirkten auch Benno Ziegler-Berlin als Sebastiano und Lilly Saffern als Marta mit, die gelanglich wie darstellerisch hervorstechend viel Anerkennung entgegennehmen durften.

Der König hatte Verständnis für Mollerers Verlegenheit, verachtete gnädig auf seinen ursprünglich gedauerten Wunsch und gestattete, ein altes Stück zu spielen. So fielen die „Amphitryon“ wunderbar an das erste Lustspiel an.

Der König hatte Verständnis für Mollerers Verlegenheit, verachtete gnädig auf seinen ursprünglich gedauerten Wunsch und gestattete, ein altes Stück zu spielen. So fielen die „Amphitryon“ wunderbar an das erste Lustspiel an.

Sowjetrußland in Asien.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Moskau, Ende August 1924.

Tschitscherin wird die Aeußerung zugeschrieben, daß nunmehr nach den Londoner Erfolgen, die Sowjetdiplomatie im Orient freie Hand erhalte.

Geographisch rechnet Moskau noch zu Europa, und die Strecken, die vom rätensischen Zentrum nach den asiatischen Hauptstädten führen, sind reichlich lang; aber die Mauer, mit der sich Sowjetrußland von Europa absperrt, hat zwar zahlreiche Ausfallorte nach dem Westen, erschwert jedoch unserem Westen derart die Einwirkungsmöglichkeit auf das Sowjetgebiet, daß uns dieses kaum weniger entrückt erscheint als der ganze übrige Länderkomplex im Osten.

Zu der chinesischen Hauptstadt steht der diplomatische Vertreter Moskaus, der Botschafter Karachan, in offener Feindschaft mit dem übrigen diplomatischen Korps.

Im sowjetisch-chinesischen Abkommen hatte sich die chinesische Regierung zur Uebergabe der ehemals zarischen Gebietsbehörden und Konsulatsgebäude an die Sowjetregierung verpflichtet, und der chinesische Außenminister Dr. Wellington Koo hat dementsprechend am 9. Juni den Dogen des diplomatischen Korps, den niederländischen Gesandten Dubendijf, der die genannten Gebäude verwaltet, zu deren Uebergabe an Karachan aufgefordert.

Nach dem Fesinger Friedensprotokoll von 1901 erhielt das diplomatische Korps das Verfügungsrecht über das gesamte Fesinger Gesandtschaftsgebiet mit dem Recht, es in Verteidigungszustand zu setzen, während die chinesische Regierung sich ihrer Rechte auf diesen Stadtteil begab.

Bunte Zeitung.

Starke Vermehrung der Vipern in Deutschland.

Der ungemein niederschlagreiche Winter hat es mit sich gebracht, daß sich allenthalben unliebsames Wald- und Feldgetier in einer Weise vermehrt hat, die höchst unerwünscht ist.

Die erwachende gelbe Gefahr.

Im Hinblick auf den neuen Bürgerkrieg in China geben wir einem Europäer, der seit 20 Jahren in China wohnt das Wort zu folgenden interessanten Ausführungen.

Hongkong, den 19. Juli.

Wir Europäer sind keine angenehmen Gäste in China. Man hat uns zugelassen weil man es mußte. Hätten aber die Chinesen die Freiheit, zu tun, was sie wollten, dann würden sie uns so schnell wie möglich über die Grenze transportieren.

Wir müssen uns hier den bestehenden chinesischen Verhältnissen unterwerfen. Wenn wir Ruhe haben wollen, dann darf es uns nicht einfallen, nach irgend welchen Machtmitteln zu greifen, um ein vermeintliches oder wirkliches Recht zu bekommen.

Man darf die echten Chinesen nicht mit den Auslandschinesen vergleichen. Besonders in englisch und niederländisch Indien wohnen viel Söhne des Himmels, die mit Handelsgeschäften, realen und unrealen, viel Geld verdienen.

Diese Chinesen sind die geborenen Geschäftsleute, denn die kaufmännische Diplomatie dieser Menschen ist nicht zu überbieten. Doch bei den eigentlichen Chinesen der großen Masse ist diese Diplomatie nicht zu beobachten.

Aber alle diese Seiten zeigen nicht die chinesische Mentalität. Vieviel europäische Elektrizitäts-, Textil- und andere Maschinen in China auch laufen, die chinesische Mentalität bewahrt ihren eigenen Charakter.

Was die Chinesen am meisten trübt, ist der Umstand, daß die europäischen Kaufleute bei jeder Gelegenheit sofort zum chinesischen Kabi laufen. Die Chinesen sagen: Wir Chinesen haben nichts dagegen, daß ihr in unser Land kommt, um Geld zu verdienen, dann trägt aber auch diese Gefahren und das Risiko wir wir.

Dabei ist die Kreuzotter nicht die einzige deutsche Giftschlange; vielmehr gibt es deren in Süddeutschland bzw. am Oberrhein noch eine zweite, die Stalienische Vipere (Vipera aspis), auch Apisvipere genannt.

Im südlichen Bayern kommt die dritte der Giftschlangen vor, die sich in Deutschland eingemischt haben. Es ist die sehr lebhaft, braun oder dunkelgrün gefärbte Spitzotter, deren helle Unterleibsflecke sie von den anderen Giftschlangen deutlich unterscheiden.

Die berühmte russische Tänzerin Pawlawa veröffentlicht in einem Londoner Blatt einen Aufsatz über die „Geistigkeit des Tanzes“ und bekennt sich darin zu jener Bereicherung der Tanzkunst, wie sie bereits in den alten Religionen ausgedrückt ist.

Die Pawlawa tanzt „Don Quixote“.

Die berühmte russische Tänzerin Pawlawa veröffentlicht in einem Londoner Blatt einen Aufsatz über die „Geistigkeit des Tanzes“ und bekennt sich darin zu jener Bereicherung der Tanzkunst, wie sie bereits in den alten Religionen ausgedrückt ist.

Die jenseitigen Blondinen.

Daß die blonden Menschen immer seltener werden, ist eine Tatsache, die schon verschiedentlich von Anthropologen hervorgehoben worden ist.

Seelenheil, dann betrachtet es als normalen Zustand, daß in unruhigen Zeiten manchmal einige Missionarsfamilien verschwinden.

Der Unterschied zwischen Europa und China ist in den letzten 20 Jahren immer größer geworden. Gewiß, es gibt Künstler, die für China schwärmen, und umgekehrt gibt es Chinesen, für die Europa die Quelle aller Kultur bedeutet.

Das bunte europäische Völkergemisch, das hier wohnt, bildet keine europäische Gesellschaft, wie wir sie verstehen und hat auch keine europäische Kultur. Die große Menge besteht aus Kaufleuten, deren Karriere in Europa mißglückt ist.

Der Krieg hat dem europäischen Prestige sehr geschadet. Tausende und Abertausende von Russen strömten nach dem Krieg nach China. Die kamen in größter Armut an und mußten, um nur das Leben fristen zu können, die niedrigsten Arbeiten auszuführen.

Indessen mußte der bessere Teil der Europäer Tag für Tag immer härter kämpfen, um seine Stellung bewahren zu können. Wohlhabende Chinesen kamen zu uns mit dem Angebot, wir sollten uns an einem gemeinsamen Schmuggel von Waren beteiligen.

Da die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Tag zu Tag schlechter werden, und von allen Sachverständigen ein neuer Bürgerkrieg erwartet wird, befürchtet man, daß es an der Zeit sei, in die Heimat zurückzukehren, auch wenn das finanzielle Ergebnis der Tätigkeit in China noch keineswegs reichlich ist.

Das Verhältnis Chinas zu Japan ist in der letzten Zeit viel besser geworden, der Japanerhass ist verschwunden. Die Blätter sind für Japan und für Moskau, sonst gegen die ganze Welt.

Die blonde englische Rasse in Australien immer mehr verschwindet und daß dunkle Typen an ihre Stelle treten.

Wer den Hut schief auf dem Kopf hat, hat etwas im Kopfe. Diese alte Redensart wird durch die neuesten psychologischen Forschungen bestätigt.

Suffig und Charakter.

Die alte Redensart wird durch die neuesten psychologischen Forschungen bestätigt. Er glaubt die Tatsache enthält zu haben, daß sich der Charakter eines Mannes nirgends deutlicher ausprägt als in der Art, wie er seinen Hut aufsetzt.

Die singende Maus.

Ein Millionär aus Cincinnati, Bobsley, der eine lange Reise unternahm, hatte seinen Kindern versprochen, ihnen eine Nachtigall mitzubringen.

DUNLOP CORD beherrscht die Straße. Jeder Kenner weiß: die Weltmarke bürgt für Qualität!

Aus Baden.

Strombefahrung der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.

Die internationale technische Kommission der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt traf am Donnerstag vormittag auf ihrer Strombefahrung auf dem Dampfer „Preußen“ an der Rheineinmündung in Mannheim ein.

Landesversammlung des Badischen Gendarmereivereins.

In dem Saal der Inselfabrik in Freiburg hielt der Badische Gendarmereiverein seine Landestagung ab. Der am Mittwoch und Donnerstag stattgefundenen Tagung, die aus allen Gauen Badens zahlreich besucht war, wohnte Gendarmereichef Seneca (Karlsruhe), die Distriktskommandeure von Konstanz, Freiburg und Mannheim an.

Nach dem herzlich begrüßenden Worte des 1. Vorsitzenden des Badischen Gendarmereivereins, Oberwachmeisters Keller (Wehr), übermittelte Oberregierungsrat Bard die Grüße des Innenministeriums, Oberamtmann Schwörer, Polizeidirektor Dr. Keller und Stadtrat v. Christmar erschienen.

Nach Eintritt in die geschäftlichen Beratungen wurde als erstes die Besoldungsfrage einer ausführlicheren Besprechung unterzogen. Wie hervorgehoben wurde, haben sich die Gehaltsbezüge der unteren Gendarmereibeamten im Vergleich zur Industrie gegen früher erheblich verschlechtert.

Beim Punkt Beförderung und Veretzung wurden Wünsche vorgebracht, die einen besseren Ausgleich zwischen Ebene und Gehirgsgegenden verlangen. — Beim Titel Bekleidung und Ausrüstung wird darauf hingewiesen, daß man bezüglich der Uniformierung in anderen deutschen Staaten, z. B. Württemberg und Preußen, den Wünschen der Gendarmereibeamten mehr entgegenkommen sei als in Baden.

Nach Erledigung weniger wesentlicher Punkte wurde die Wahl des Gesamtvorsitzandes vorgenommen. Anstelle von Herrn Oberwachmeister Keller, der von seinem Posten zurücktrat, wurde Herr Oberwachmeister Ludwig (Karlsruhe) zum 1. Kommissar Oswald (Engen) zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Bretten, 5. September. (Gemeinde-Zusammenlegung.) Es sind zurzeit Bestrebungen im Gange mit dem Ziel, die beiden Gemeinden Lehingen und Sidingen zu einer Gemeinde zu vereinigen, und in nächster Zeit soll zu diesem Zwecke eine Aussprache zwischen den Verwaltungen dieser Gemeinden und dem Bezirksamt Bretten stattfinden.

Urtloffen (b. Offenburg), 5. September. (Ein Dyer seines Berufes.) Gestern mittag wurde der in den 40er Jahren stehende Sirendewärter Mathias Sauer vor dem Juge erfaßt und sofort gestraft. Sauer wollte scheinbar dem von Appenweiler kommenden Schnellzuge ausweichen, als in demselben Augenblick ein von Kienchen kommender Güterzug vorbeifuhr, von dessen Maschine Sauer erfaßt wurde.

Freiburg, 3. Sept. (Sitzung des Schöffengerichts.) Im Dezember 1923 verübten der Fabrikarbeiter Wilh. Reinacher aus Maltersingen, ein Feiler Baumle aus Zell i. W. und ein gewisser Wernet eine Einbruch in dem Anwesen eines Landwirts in Unterminsterthal, dem sie außer andern Lebensmitteln fast zwei Zentner Speck, sowie Leintücher und Kopfschmitten entwendeten.

Freiburg, 5. Sept. (Ein Dyer seines Berufes.) Gestern mittag wurde der in den 40er Jahren stehende Sirendewärter Mathias Sauer vor dem Juge erfaßt und sofort gestraft. Sauer wollte scheinbar dem von Appenweiler kommenden Schnellzuge ausweichen, als in demselben Augenblick ein von Kienchen kommender Güterzug vorbeifuhr, von dessen Maschine Sauer erfaßt wurde.

Freiburg, 3. Sept. (Sitzung des Schöffengerichts.) Im Dezember 1923 verübten der Fabrikarbeiter Wilh. Reinacher aus Maltersingen, ein Feiler Baumle aus Zell i. W. und ein gewisser Wernet eine Einbruch in dem Anwesen eines Landwirts in Unterminsterthal, dem sie außer andern Lebensmitteln fast zwei Zentner Speck, sowie Leintücher und Kopfschmitten entwendeten.

Freiburg, 5. Sept. (Ein Dyer seines Berufes.) Gestern mittag wurde der in den 40er Jahren stehende Sirendewärter Mathias Sauer vor dem Juge erfaßt und sofort gestraft. Sauer wollte scheinbar dem von Appenweiler kommenden Schnellzuge ausweichen, als in demselben Augenblick ein von Kienchen kommender Güterzug vorbeifuhr, von dessen Maschine Sauer erfaßt wurde.

Freiburg, 5. September. (Ein Kohling.) Dieser Tage fuhr ein hiesiger Landwirt mit einem schwer beladenen Wagen auf der Landstraße von Freiburg nach Kirchheim, als hinter ihm ein Auto heranfuhr. Der Landwirt brachte noch rechtzeitig sein Gespänn auf die Seite, so daß das Auto vorbeifahren konnte.

Wittenhofen, A. Weberlingen, 3. September. (Bürgermeisterwahl.) Anstelle des plötzlich verstorbenen Bürgermeisters Waibel wurde am Sonntag fast einstimmig der bisherige Ratsschreiber Joh. Gremminger zum Vorsteher der weiterverwalteten Gemeinde Wittenhofen gewählt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. September 1924. Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

Die Nachricht von der Freigabe des Verkehrs zwischen Baden und der Pfalz auf Grund der Aufhebung der diesbezüglichen Ordnungen der Rheinlandkommission hat, wie uns aus der Pfalz geschrieben wird, überall bei der Bevölkerung eine hoffnungsvolle Stimmung hervorgerufen, besonders im Hinblick auf den zu erwartenden Abzug der französischen Soldaten, der französischen Gendarmen, Kriminalbeamten und Jäger.

schlossen zu diesem Zwecke alle Wohnräume zum Obdach zur Verfügung. Diese reihen aber bei weitem nicht aus, da die Anmeldeung aus dem Saarlande immer zahlreicher einfließen, und zwar derart, daß für weitere Quartiere georgt werden muß.

(Kinder-Transport.) Am heutigen Freitag vormittag 9-22 Uhr begab sich ein großer Transport Karlsruher Schulkinder über Pforzheim nach dem württembergischen Drie Lingenbrunn, wo sie in einem sechsstöckigen Erholungsheim aufgenommen werden.

Zusammenstoß. Gestern nachmittags 2 Uhr stieß ein Müllwagen mit einem Personentransportwagen mit einem 66 Jahre alten Radfahrer zusammen, wobei der Radfahrer vor das Auto zu liegen kam, und Verletzungen an rechten Oberarm und Hand erlitt.

Zusammenstoß. Gestern nachmittags 2 Uhr stieß ein Müllwagen mit einem Personentransportwagen mit einem 66 Jahre alten Radfahrer zusammen, wobei der Radfahrer vor das Auto zu liegen kam, und Verletzungen an rechten Oberarm und Hand erlitt.

Vorzeichen der Verunsicherung.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltet am Sonntag, den 7. September, abends 6 Uhr, im großen Saal der Stadt, Festhalle die 31. Verbandstagung.

Karlsruher Turnverein 1846. Wir machen auf das am Samstag nachmittag auf dem Turn- und Spielplatz des R.T.V. 46 bei der Zerkleinerung stattfindende Karlsruher Festspiel aufmerksam.

Der Zentralverband der Angestellten (Ortsgruppe Karlsruhe) veranstaltet am Freitag, den 27. September, im Festsaal des „Friedrichshof“ morgen, Samstag, den 6. September 1924, ein Konzert unter Mitwirkung erstklassiger künstlerischer Kräfte.

Stadtkonzert. Am Samstag abend konzertiert von 8-10 Uhr im Stadtgarten die Feuerwehrgesellschaft unter Leitung von Musikdirektor G. F. R. a. n. g. Sollte das Konzert, ungenügend besetzt, ausfallen müssen, so finden im neuen Festsaal bei freiem Eintritt Künstlerkonzerte statt.

Am Samstag abend konzertiert von 8-10 Uhr im Stadtgarten die Feuerwehrgesellschaft unter Leitung von Musikdirektor G. F. R. a. n. g. Sollte das Konzert, ungenügend besetzt, ausfallen müssen, so finden im neuen Festsaal bei freiem Eintritt Künstlerkonzerte statt.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Karlsruher F.C. Phönix-Memania feiert dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß wurde eine besondere Festwoche einberufen, die Sonntag (7. September) mit einem Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Vf. R. Mannheim ihren Anfang nimmt.

Kämpfe um die Vereinsmeisterschaften des Bezirks Mittelbaden finden am Sonntag im Phönix-Stadion statt. In Klasse A starten R.F.C. und Phönix, während in Klasse B der Postleibwörterverein die führende Stelle einnimmt.

Jüdisch-Berlin 1925. Die in diesem Jahre vom Bund Deutscher Radfahrer unter der Bezeichnung „Großer Garbaty-Preis“ mit tatkräftiger Hilfe des Schweizerischen Radfahrerbundes durchgeführte Rad- und Motorradrennfahrt über 1010 Kilometer hat einen so guten Erfolg gezeitigt, daß sie im nächsten Jahre wiederholt werden soll.

Ausua aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 1. Sept.: Johann Kunze, Chem., 66 Jahre alt, Privatmann; Bernhard Liebert, 16 Tage alt, Vater Paul Liebert, Maler; Emma Berger, geb. Gollert, 69 Jahre alt, Ehefrau von Paul Gollert, Kontrolleur. — 2. Sept.: Ida Graubors, 80 Jahre alt, Ehefrau von Albert Graubors, Pol.-Wachmeister.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Kunst soll zu werden könnte man die allgemeine übliche Art der Saarpflege nennen. Das tägliche Waschen der Haare, die Mitkierfriseur der Herren, das Einsetzen mit Saarländern und Bonaden bedeutet eben „vorseitigen Saartob“, dessen Konsequenz die Glase ist, wie die Anwendung stark alkoholisierter Kosmetika. Diese Erkenntnis hat den Gebrauch des Juvol gefördert, das sich, wie wissenschaftliche Versuche und langjährige Erfahrungen bestätigen, als mildes Anrugsmitel für den Saarboden und die Entwicklung der Saarteine bewährt hat.

MAGGI'S Suppen. Man achte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Würfel-Packung. slnd in den beliebten Sorten Erbs, Erbs mit Speck, Eiernudeln, Reis, Reis mit Tomaten, Grünkern, Pilz, Königin, Kartoffel, Tapioka echt, Rumford, Windsor usw. überall zu haben. Sie schmecken vorzüglich!

Vor den weiteren Probefahrten des Amerika-Zeppelins.

Stimmungsbild.

(Von unserem Spezialberichterstatter John Graubenz.)

Friedrichshafen, Anfang Sept. 1924.

Wird dieses der letzte Zeppelin sein, der unseren Ort, die Geburtsstätte der Zeppelins, verläßt? Oder wird es, in Anbetracht der in Frankreich eingetretenen, verständlicheren Stimmung am Ende gelingen, die Schöpfer des Verfallenen Vertrages davon zu überzeugen, daß das Verbot des Baues weiterer Zeppelins eine überflüssige Härte, und insbesondere der Abbruch der Hallen ein unnötiger Unfug ist?

Das sind die Fragen, die nicht nur die Zeppelenteile selbst, sondern jeden Friedrichshafener in ganz besonderer Weise beschäftigen, und die jeder in freigelegter Weise immer wieder stellt, wobei die hier anwesenden Pressevertreter in keiner Weise zur Ruhe kommen. Besonders die amerikanischen Journalisten werden immer wieder befragt: "Wird Amerika, nach glücklich erfolgter Landung des Zeppelins (wobei jeder Friedrichshafener selbstverständlich überzeugt ist) für die Aufhebung des betreffenden Paragrafen intercedieren?"

Und dann geht das Debattieren und Diskutieren los, wobei der Name Wilson, vierzehn Punkte, und scharfe Sachen immer wiederkehren. Es hat bisher jedoch noch keine stützigen Rollen gegeben, sondern ist stets friedlich abgelaufen.

"Der Krieg hat den Beweis erbracht, daß das Luftschiff als Kriegswaffe nicht zu verwenden ist und in eventuellen zukünftigen Kriegen noch weniger zu werden wird, bald sind sich Deutschlands frühere Feinde klar. Es müßte daher möglich sein, die Genehmigung zum Weiterbau der Zeppelins unter gewissen Garantien, z. B. eine neutrale oder internationalisierte Kontrolle, zu erreichen".

Obgleich es sich nicht gerade um "Sein oder Nichtsein" handelt, stehen für die Friedrichshafener doch so große materielle Interessen auf dem Spiel, daß man die größere Anteilnahme wohl verstehen kann. Zu dem Nationalstolz des Deutschen an und für sich kommt bei dem Friedrichshafener noch ein gewisser Lokalpatriotismus. Und deshalb empfindet er das Gefühl der Beleidigung, wenn man das Wunder des deutschen Geistes und deutscher Technik so leicht und elegant in die Lüste steigen läßt, während in weit härteren Mäßen. "Warum müßten wir so etwas ausliefern?"

"Er fliegt, er fliegt nicht". Es gibt sehr viele Arten des Abfliegens, manchen genügen die Knöpfe des Jacketts, andere nehmen die Westknöpfe dazu, ganz Eifrige aber — das Resultat ist immer das Gleiche, er fliegt nicht, wenigstens nicht an dem erwarteten Tage.

Abgesehen vom Knöpfeabfliegen gibt es noch viele andere Dinge, mit denen man sich die Zeit vertreiben kann. Man kann z. B. Stundenlang auf der Terrasse des Kurgartenhotels sitzen und dem Regen zuschauen, den man hier in reichlichen Mengen genießen kann. Man kann auch angeln, es soll sogar Leute geben die schon Fische gefangen haben. Gestern sprach ich einen Fischer der innerhalb von noch nicht ganz sechs Stunden mit seinem Motor-Fischerboot mindestens sieben Pfund auf einmal gefangen hatte. Und dann behaupten Leute noch, daß die Fische infolge des schlechten Wetters nicht anbeißen oder an die Oberfläche kommen.

Seit mehr als zwei Wochen sitzen viele Korrespondenten hier herum und warten. Aber Samstag gehts bestimmt los, zum Fluge über Süddeutschland...

Geht man durch die verschiedenen Gesellschaftsräume des Hotels, so hört man oft in den entlegensten Winkeln ein geheimnisvolles Klüstern. Was, ein Liebespärchen, denkt man und will sich distret zurückziehen. Sieht man jedoch — durch Zufall — genauer hin so findet man den einen oder anderen amerikanischen Journalisten im eifrigen Gespräch mit einem Zeppelmann, oder einem der "Beziehungen" zu haben begehrt.

Was dort verhandelt wird? In erster Linie die Möglichkeit mit dem "Zepp" die Reise über den großen Teich mitmachen zu können. Entweder, oder d. h. entweder mit Genehmigung oder ohne dieselbe, so gewissermaßen als blinder Passagier, wie man es oft gesehen hat von dem fabelhaft reichen Deutschen, oder Deutschamerikaner, der einmal vor vielen, vielen Jahren mitten auf hoher See aus dem Rastraum hervorgetreten kam und dann als Kohlentrimmer die Fahrt mitmachen durfte — weil dem Kapitän eben schließlich nichts weiter übrig blieb.

So ähnlich möchten es manche Amerikaner auch machen, allen Ernstes. Aussteigen kann der Führer des Zeppelins ihn später schließlich noch weniger lassen als der Kapitän des auf dem Wasser schwimmenden Schiffes. Das ganze Regier der Journalisten-Trips, über die die Amerikanische Journalisten in ganz großartiger Weise verfügt, wird angezogen, um zum Ziele zu kommen. Ob die Sicherheit des Zeppelins, dessen Ballast auf das Genaueste abgemessen sein muß, in Frage gestellt sein würde, was kümmert das? Den persönlichen Mut der schließlich dazu gehört, sich unbewußt einzuschwingeln, bestift wohl jeder amerikanische Journalist, aber schließlich ist ein "Zeppelin" noch kein Ozeandampfer, dem es nichts ausmacht, ob er mehrere Dutzend blinder Passagiere hat.

Und wenn es schließlich mehrere so machen würden, so erweist die Leitung des Zeppelins hat erklärt, daß das ganze Schiff vor der Amerikareise nochmals auf das Genaueste untersucht werden würde und so steht zu hoffen, daß nichts passieren kann.

Bald aber hat das Rätselraten und Warten ein Ende. Am Sonnabend wird der erste Presseflug stattfinden, der circa 6 Stunden dauern und über Süddeutschland führen soll. Welche Städte berührt werden, hängt von der Witterung ab. Daß so viele Städte als möglich besucht werden sollen ist ganz selbstverständlich, um so vielen Deutschen als möglich diesen Anblick zu gewähren.

Die Postverwaltung von Friedrichshafen hat sich in jeder Beziehung die größte Mühe gegeben. Einer Anregung der Presse folgend wird es den Journalisten möglich sein, kurze Meldungen per Radio vom Luftschiff während der Fahrt abzuschicken, die entweder von der Friedrichshafener oder Stuttgarter Radiostation aufgenommen werden, von denen die Letztere, die mangels ungenügender Benutzung eingestellt worden ist, zu diesem besonderen Zwecke in Betrieb gesetzt werden soll.

Nach dem ersten Presseflug wird es sich herausstellen, ob noch irgend welche wichtigen resp. geringeren Änderungen vorgenommen werden müssen. Wenn das nicht der Fall ist, so sollen am Sonntag oder Montag zwei weitere Fahrten für die Presse resp. offizielle Persönlichkeiten stattfinden. Wenn alles glatt geht, so soll gleich im Anschluß daran die große Dauerfahrt, durch ganz Deutschland, Schweden, Ostsee resp. Nordsee (je nach den Winderhältnissen) vor sich gehen.

Darum wird das Schiff vollkommen überholt, Gas nachgefüllt, Proviant und Betriebsstoff verladen, was insgesamt nicht mehr als zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte und — leb wohl und hoffentlich nicht auf Wiedersehen —

Die Fahrt des Amerika-Zeppelins nach Berlin.

Wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, wird der "Zeppelin R. 3" bei seiner großen Fernfahrt nach Norddeutschland voraussichtlich am kommenden Dienstag Berlin berühren. Dr. Edenet will über der Reichshauptstadt längere Zeit hindurch bleiben und in geringer Höhe Schleifflüge veranstalten, um so der ganzen Berliner Bevölkerung das neueste Werk der Friedrichshafener Zeppelintechnik vorzuführen. Ob anlässlich des Eintreffens des Amerika-Zeppelins von den hiesigen Niederlassungen der Luftverkehrs-Gesellschaft Flugzeuge zur Begrüßung des "großen Bruders" aufsteigen werden, steht noch nicht fest. Es bestehen gegenüber dieser Ansicht an zuständiger Stelle gewisse Bedenken, da man die Gefährdung des Luftschiffes durch etwaiges ungeschicktes Manövrieren begleitender Flugzeuge vermeiden will. Auf jeden Fall wird das erste Wiedererkennen eines Zeppelins nach fast fünfjähriger Pause für Berlin eine Sensation bedeuten. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, die Führer und die Besatzung des "R. 3" auf ihrer großen Fernfahrt quer durch Deutschland per Radio durch eine Ansprache zu begrüßen.

Aus den Nachbarländern.

O Hochpfeyer, 4. Sept. (Ein frecher Raubmanfall.) Ein frecher Raubmanfall am hellen Tage wurde auf einen Händler aus Wetzlar verübt. Unterhalb des Stiches zwischen Kilometer 5 und 6 wurde er von drei Burfen angehalten, die mit vorgehaltenem Revolver "Hände hoch" schrien und von dem Fuhrmann, der inzwischen abgestiegen war, Geld verlangten. Nur durch dessen energische Weigerung ließen die Burfen von ihm ab, nachdem sie noch versucht hatten, von hinten auf den Wagen zu kommen, wo sie bereits die Stride, mit denen die Decke besetzt war, durchschnitten hatten. Wahrscheinlich durch nachkommende Fuhrwerke verschüchelt, verschwanden die Burfen wieder im nahen Walde.

Vergebung von Bauarbeiten. Die Eisenbahn-Betriebs-Frankenkasse Karlsruhe verleiht für die Erfüllung der Eisenbahn-Betriebs-Frankenkasse Karlsruhe verleiht für die Erfüllung der Eisenbahn-Betriebs-Frankenkasse Karlsruhe...

Obst-Versteigerung. Samstag, den 6. Sept., um 9 Uhr, wird auf der Gutsverwaltung...

Herrenstoffe. Krause & Baitsch, Waldstr. 11. Schon unsere 4 Fenster überzeugen Sie von der auserlesenen Schönheit u. einzigartigen Auswahl unserer Herrenstoffe.

Geschäfts-Uebertragung. Meiner geehrten Kundschaft von Karlsruhe zur Nachricht, daß ich meine Metzgerei an Herrn Joh. Chr. Sinn, Metzgermeister, mit dem heutigen Tage übertragen habe...

Geschäfts-Empfehlung. Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zeige ich hiermit höflich an, daß ich das Geschäft von Herrn Metzgermeister Fr. Kiefer, Adlerstraße Nr. 11, übernommen habe...

Plannkuch. Feinster frisch gebackter Plannkuch. Kaffeefabrik.

Immobilien. Haus Verkauf. Bohnenhaus 4x8, 4x2 Zimmer, elektr. Gas, gr. Garten...

Geschäfts-Verlegung! Unser Büro befindet sich ab heute Kreuzstrasse 2 früher Darmstädter Hof. Walter Hochhäuser & Co. G. m. b. H.

Kaffee. Garantiert reiner Kaffee. 80 Pfund von 2.80 an.

Haus m. Laden. sehr sauber, Weststadt, zum billigen Preis von 16000 Mark...

Werderstr. 40. "PAX" A.-G., Telefon 4678. Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute ab in unserem Anwesen.

Kaufeluche. Suche ungeheures Lebensmittel-Geschäft zu kaufen, erst kommt und Liebermann einer Billig in Betracht...

Wagendecke. Franz Walz. Mühle Durmersheim bei Karlsruhe.

Gute Wäsche. aller Art zu kaufen gef. Frau R. Wäges, Ditzlerstr. 31, III. 238700.

SIL. Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist. SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche. OHNE CHLOR.

Pelzjacke. neu oder unterhalten etc. Barockstraße 10. Tiermarkt. Rehpincher. Zu verkaufen. Med. Werkstätte.

Auto. Verkauf 824 PS. Drax. sehr gut erhalten, elektr. Licht und Anlasser...

Motorrad. 25 PS, 2 Gänge, Vierzylinder, Ruppingerstr. 47. Schafelongs. neue, ungeleert, 35 Mark...

Plannkuch. Laufend eintreffend: Frische Bismarck-Geh-Büchlinge 50 Pfund. 2.40 Geräucherter Schellfische 45 Pfund.

Wagendecke. Franz Walz. Mühle Durmersheim bei Karlsruhe.

Motorrad. 25 PS, 2 Gänge, Vierzylinder, Ruppingerstr. 47.

Schlafzimmer. prima Ausführung, billig zu verkaufen.

Motorrad. 25 PS, 2 Gänge, Vierzylinder, Ruppingerstr. 47.

Wagendecke. Franz Walz. Mühle Durmersheim bei Karlsruhe.

Motorrad. 25 PS, 2 Gänge, Vierzylinder, Ruppingerstr. 47.

Schlafzimmer. prima Ausführung, billig zu verkaufen.

Motorrad. 25 PS, 2 Gänge, Vierzylinder, Ruppingerstr. 47.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse. * Berlin, 5. Sept. (Zunfpr.) Das Dementi des Reichsfinanzministers in der Aufwertungsfrage hat eine nachhaltige Wirkung auf den Anleihemarkt ausgeübt.

Im gleichen Maße, wie das Interesse für den Anleihemarkt nachließ, machte sich am Aktienmarkt lebhaftere Anteilnahme der Spekulationen bemerkbar.

Erste amtliche Berliner Kursnotierungen vom 5. September. (Zunfpr.) Preuß. lomb. Anl. 4proz. 1.725, Verkehrswerte.

Banken. B. elektr. Werte 7-25, Bank f. Brau 2, Barmer Bankverein 2, Handelsbank 27,5.

Industrieaktien. Schulth-Pagenh. 24,375, Accumulatoren 31,375, Nierwerke 2,6, A. G. f. Anilin 15,875.

Rh. Braunkohle 33-25, Rhein. Metallw. 6,875, Rhein. Stahlwerke 41-75, Rhein. Weiff. Sprengl. 6,625.

Frankfurter Börse. Frankfurt, 5. Sept. (Eigener Drahtbericht) Tendenz erh. holt. Der im gestrigen Schlussverlauf der Börse infolge der Erklärung des Reichsfinanzministers, daß vorläufig an eine Aufwertung für Anleihen nicht gedacht werden könne, eingetretene Kursdruck für beizuhaltende Anleihen kann heute bereits als überwunden betrachtet werden.

Am Aktienmarkt ist eine Umwälzung in der Stimmung erfolgt. Die zuversichtlichere Auffassung spiegelt sich hier in der Kursbildung wieder, die mäßig nach oben neigte.

Die Gewinne gingen nicht über 1/2-1 Prozent hinaus. Besser schnitt der Montanmarkt ab, wo es zu stärkeren Kursgewinnen kam.

Frankfurter Börse

Table with columns for Staatspapiere, Banken, and Industriepapiere, listing various securities and their prices.

Textilien. Bremen, 5. September. Schlussskurs: Baumwolle american fully middling good colour 29.57 Dollarsents per englisches Pfund.

Der Geldmarkt zeigt eine neue Verfestung. Am Devisenmarkt hält die Schwäche der europäischen Devisen an.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung unsicher und schwankend. Neue Realisationen, die sich einstellen, veranlassen auf allen Gebieten teilweise eine Abschwächung.

Warenmarkt.

* Berlin, 5. Sept. (Zunfpr.) Produktensbörsen. Die heutige Börse war weniger stark als sonst besucht, da der in Magdeburg stattfindende Provinzmarkt einen Teil der hierigen Interessenten abgezogen hatte.

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Getreide und Mehl) wie folgt: Weizen: märk. 212-220, Roggen: märk. 180-186.

* Berlin, 5. Sept. Metalle. Elektrolytkupfer 129-25, Raffinadekupfer 115-116, Originalhüttenweicheisen 62-64.

* Berlin, 5. Sept. (Edelmetalle) Barrengold das Gramm 2,81 1/2 Goldmark (Gold), 2,82 1/2 Goldmark (Brief).

* Berlin, 5. Sept. Deutscher Metallmarktbericht vom 25. bis 30. Aug. Die Ruhe am deutschen Metallmarkt hat auch in dieser Woche ihre Fortsetzung gefunden.

Vom internationalen Metallmarkt. Von der Ausführung des Dames-Planes erwartet der Präsident der Copper Range Co., daß Deutschland in Kürze seinen Platz unter den Großverbraucher des amerikanischen Kupfers wieder einnehmen werde.

Die Preise am internationalen Metallmarkt haben sich gleichfalls fast gar nicht verändert, und fanden auch hier nur geringe Umsätze statt.

Textilien. Bremen, 5. September. Schlussskurs: Baumwolle american fully middling good colour 29.57 Dollarsents per englisches Pfund.

Zementindustrie Eduard Klein u. Sohn, Hanweiler (Saar). Die Bilanz per 31. Dezember 1923 weist auf unter Aktivem: Grundstücke ufw. 991.000 Fr., Maschinen ufw. 962.360 Fr., Warenbestand 195.372 Fr.

Stahlberg A.G. für Metallwaren-Erzzeugung, Köln. Wesentliche Teile der Konzernmasse bereits realisiert. Noch nicht verwertet ist das der Gesellschaft gehörige Haus Hanlaring 80 und der Metallwarenbetrieb in Lüdenscheid.

Cloueries et Trefferies des Landes. Die Bilanz dieses in Genébränge gelegenen Werkes, das jetzt völlig in den Besitz der Vereinigten Hüttenwerke Burbach-Eich-Düden-Lingen übergegangen ist, weist für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1.764.417 Fr. aus.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 5. Sept. 1924. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, Paris, and others.

* Düsseldorf vom 5. September: Bursaref. 2.17-2.19, Warshaw 71.79-81.41, Kattowitz 79.59-81.21.

Unnotierte Werte:

Table listing various stocks and their values, including Adler-Kali, Borsig, and others.

Karlsruhe Baer & Elend Telefon 223, Karl-Friedrichstr. 26

Table listing various stocks and their values, including Hoesch, Thyssen, and others.

Deutsche Demokratische Partei Ortsverein Karlsruhe.

Wie fordern unsere Mitglieder auf, sich an der am Sonntag, den 7. September, vormittags 11 Uhr in der Festhalle stattfindenden

Banner-Weihe

der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Gurnen, Spiel und Sport



30. Stiftungs-Fest

Jubiläumveranstaltungen.

Samstag, 6. September 1924, 5 Uhr nachm. Zusammenkunft sämtlicher Aktiven (Fußballer, Leichtathleten, Alle Herren, Junioren und Schüler) im Stadion zur Instruktion für den Aufmarsch sämtl. Aktiv. am 14. Sept.

Sonntag, 7. September 1924. 10 Uhr vorm. Leichtathlet. Vereinswettkämpfe 10 Uhr vorm. Phönix 3. gegen Fußballverein Blankenloch 2. Platz 2.

Phönix A.H. — V. I. R. Mannheim A.H. Platz 1.

2.30 Uhr nachmittags: Phönix 1. gegen Sp.-V. Ettlingen Junioren 1. Platz 2.

4 Uhr nachmittags: Phönix 1. — V. I. R. Mannheim 1. Platz 1.

5.30 Uhr nachmittags: Phönix 2. geg. F. V. Blankenloch 1. Platz 2.

Abends ab 8 Uhr Konzert u. Unterhaltung im Kolosseum Saal 3.

Dienstag, den 9. September, 6 Uhr abends Phönix 3. gegen F. V. Bülach 2. Platz 2.

Mittwoch, 10. September, 5 Uhr. Phönix Schüler 2. geg. F. C. Pforzheim-Schüler 2. Platz 2.

6 Uhr Phönix Schüler 1. gegen Germania-Durlach-Schüler 1. Platz 2.

Donnerstag, 11. September, 6 Uhr. Phönix 2. gegen K. F. V. 2. Platz 1.

Freitag, 12. September, 6 Uhr. Phönix 4. gegen Beiertheimer F. V. 4. Platz 2.

Samstag, 13. Sept. 1924. A Fußball: 5 U. nachm. Berliner komb. A. H. gegen komb. K. F. V. - Phönix A. H. Platz 1.

B Leichtathletik: 3 Uhr nachm. Beginn der Senioren- u. Jugendwettkämpfe (Vorkämpfe)

Sonntag, 14. September, 9 Uhr vormittags Fortsetzung der Leichtathletischen Kämpfe. (Zwischen- und Endkämpfe)

2.30 Uhr nachmittags Phönix A. H. gegen Kickers A. H. (Stuttgart).

4.15 nachm. Aufmarsch sämtl. Aktiv. i. Stadion.

4.30 nachmittags Phönix 1. — Kickers 1.

8 Uhr abends Festakt mit Konzert u. Ball in den sämtlichen Räumen d. Festhalle. Ausgabe der Festabzeichen und Programme an unsere Mitglieder täglich im Stadion und Freitags abds. im Kolosseum Saal III.

Preis für Mitglieder zusammen 2 Mk. Vorverkauf an Nichtmitglieder in folgenden Verkaufsstellen: Zig.-Haus Lang, Durl.-Allee, Zig.-Haus Töpfer, Kaisersstr. Ecke Kreuzstr., ebenso Rüppurrerstr. 10 (Rüsterholz), Sporthaus Beier, Kaisersstraße. Preis für das Festabzeichen allein (berechtigt zum Eintritt sämtl. sportl. Veranstaltungen vom 7. bis 14. September für Stehplatz) 1.50 Mk. Programm zum Eintritt in die Festhalle berechnend, für Nichtmitglieder 2.50 Mk.

Frankonia-Sportplatz Durlacher Allee, Straßenbahn Schlachthof

Erstes Verbands-Ligaspiel Sonntag nachm. 3 Uhr

Rastatt gegen Frankonia

Vorher: II. und III. Mannschaft geg. Germania Durlach II. u. III. Heute Freitag, 5. September, abends 8 Uhr Mitglieder- und Spielerversammlung bei Mitglied Ruff zum „Kronenfels“.

Karlsruher Schwimmverein 1899 e. V. Lokal: Café Nowack, i. V. v. s. Albert Heffner, Erbprinzenstr. 29. Schriftleitung: J. Kippel, Schützenstr. 1. Übungsabende im Stadion, Vierordtbad von 8 Uhr ab, jeweils Dienstag f. aktive Mitglieder, Donnerstag für Jugendschwimmer, Freitag für Damen und Damenjugend. Sonnenbad ist vom Samstag, den 6. Septbr. ab geschlossen. Training der Wetschwimm-Mannschaft jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 7/6 Uhr abends im Vereinsbad. Karlsruher Ruder-Verein. Sonntag: Abfahrt nach Maxau 7.40 Uhr rüh: Rudersahrt nach Neuburg. Anmeldg Samstag im Schrempf Samstag 4 Uhr und Dienstag 6 Uhr: RUGBY Training: Sportplatz Grabener Allee Wildpark

Samstag, d. 6. ds. Mts. auf uns. Turn- u. Spielplatz, nachmittags von 7/4 Uhr ab: Kinder-Fest Scherzhafte Wettkämpfe Eiseleiten, Kletterbaum u. s. w. 14039 Abends von 8 Uhr ab: Familienfest mit ital. Nacht (Feuerwerk.) Platzmusik: Harmoniekapelle. Wir laden hierzu unsere Jugend u. deren Eltern sowie unsere Mitglieder nebst Angeh. freil. ein. Bei Regen fällt die Kinderveranstaltung aus

Sonntag, den 7. ds. Mts. Teilnahme an der Gauwanderung nach Langensteinbach. Sammlung in Durlach beim Wasserwerk, pünktlich 8 Uhr ab. Mit Ausnahme der Zentralturnhalle beginnt der Turnbetrieb in allen Abteilungen am Freitag, den 12. ds. Mts.

F. V. Daxlanden — Gegr. 1912 — Sonntag, 7. Sept. nachm. 8 Uhr: I. Verbandsspiel K.F.V. I. gegen Daxlanden I. 1.30 Uhr: K.V.F. II. — Daxlanden II. 10.30 Uhr: K.F.V. III. — Daxlanden III.

Stefanienbad — Belerthelm 1 Minute von der Galacthe Altbahnhof. — Telefon 2102. Großer Beiszaal, einzelne Vereinszimmer, Großer, schattiger Garten, unmittelbar an der Wld. 9162

Anzugstoffe Paletot- und Ulsterstoffe weiß unter Preis Etagengeschäft Ernst Junge Kaiserstraße 79, 2 Treppen. 14066

J. Finkelstein G. m. b. H. liefern prompt und billigst Kohlen, Koks, Briketts, Holz Nur erste Qualitäten 12641 Telefon 2575 u. 2875 Büro: Fasanenstraße 6.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Press. Karlsruhe.

Colosseum. Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr Spezialitätenprogramm. Zu den Nachmittagsvorstellungen hat jede Person das Recht ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen. 14021 Friedenspreise! Gute Sitzplätze von 50 Pfg. an.

Internat. Bund der Kriegsveter. Ortsgruppe Karlsruhe. Geschäftsstelle: Martenstr. 28. Am Samstag, den 6. September 1924, findet im Gasthaus zum Weinberg, Waldhornstr. 40, abends 8 Uhr eine Versammlung für sämtliche Kontakte unserer Organisation statt. Zweck u. Ziel ist eine Genossenschaft zu gründen, die sich damit bezieht, einem jeden Mitgliede der Genossenschaft ein Glaswein zu erhalten. Der Vertreter seitlich wird einen Vortrag halten über die Bedeutung der Genossenschaft. Wir bitten um zahlreichem Besuch. Der Ausschuh.

Bad. Leib-Grenad.-Berein Durlach. Am Sonntag, den 7. Sep. nachm. 3 Uhr, veranstalten wir am dem „Gut Säbner“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft mit den Brüdernvereinen Karlsruhe und Birsbrunn. verbunden mit Konzert (Benediktinerchor, abends 8 Uhr) und Tanz. In dieser Veranstaltung laden wir alle Mitglieder mit Angehörigen, sowie alle ehem. 100er von vier und Umgebung kameradschaftlich ein. Der Vorstand.

Zum Gutenberg Gutenbergplatz, Weststadt-Markt. Telefon 6651 14066 1924er Maikammer „Reißer“ Empfehle meine anerkannten vorzüglichen Weine in großer Auswahl 1/2 Ltr. v. 20 Pf. an.

„Goldener Ochsen“ Kaiserstr. 91. 14067 Samstag Schlachttag Spanische Weine Malaga etc. von 1/2 Ltr. an über die Straße.

„Markgräfler Hof“ Morgen Schlachttag Hausgemachte Feder- u. Griebenweine nach Markgräfler Art. 14067 Um geneigten Zutruß bittet Theodor Sweder.

3-4 gebrauchte, aber tabellos erhaltene Krippwagen für 60er Spurweite zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 4467a an die „Bad. Presse“.

Der rote Frosch wie er hier steht, ist Garantie für Qualität Erdal gutet die Schuhe, pflegt das Leder Alleinhersteller Werner & Mertz 4-6 Mainz.

Welche Firma übernimmt das Regen einer elektrisch. Lichtleitung gegen Wasserarbeiten. Angeb. unt. Nr. 14018 an die „Bad. Presse“.

Kleiner Lieferungswagen, 1-2 Td., zu festem Preis für 14 Tage, evtl. 4 Wochen, zu mieten gesucht. Betriebsstoff u. Del wird geliefert. Angeb. unt. Nr. 192850 an die „Badische Presse“.

Berlaufen sei 30. August katze schwarz-melb (männlich). Meint'eres Werfmal: Schwanz, Tupfen auf der Flanke. Abzugeben gegen gute Belohnung. 1929211 Durlachstr. 115. I. K. K.

Strick-Westen Kleider Jumper Jacken in vielen Farben und schwarz, völlige Formen, in nur guten Qualitäten, zu mässigen Preisen. 1 Posten Damenstrümpfe schwarz, Baumwolle, mit verstärkter Ferse, Sohle u. Spitze Paar 95, 1 Posten Damenstrümpfe schwarz, prima Makko, mit verst. Ferse, Sohle u. Spitze Paar 1.95 1 Posten Damenstrümpfe Seidenfior schwarz u. farbig, mit verstärkter Ferse, Sohle u. Spitze Paar 1.75 Gebrüder Ettlinger Kaiserstraße 199. 14055

Deutschnationaler Handlungsgehilfen - Verband Ortsgruppe Karlsruhe. Am Sonntag, den 7. September, abends 6 Uhr im großen Saal der städt. Festhalle 31. Verbandsgründungsfeier und 27. Gründungsfeier der Ortsgruppe. Mitwirkende: Herr Kammeränger J. van Gorkom, Herr Willi Eder, Cello, Herr Stadorganist Hermann Knierer, Orgel und die Harmoniekapelle unter Leitung von Herrn Musikmeister Rudolph. Die Festrede hält Herr Reichstagsabgeordneter Otto Thiel, Berlin. Eintritt, auch für Nichtmitglieder Mk. 1.— Nach Abwicklung der Festfolge Großer Festball unter Leitung von Herrn Tanzlehrer Braunagel. 14057

U.T. Union-Theater U.T. Der neue Spielplan! I. Der erstklassige Schweden-Film Leute aus Wärmland oder Sünden der Väter 5 Akte nach dem schwedischen Schauspiel von F. A. Dahlgren. 14039 II. Das sensationelle Filmwerk Jenseits der Grenze U.T. Ein Drama von Liebe und Romantik aus dem Schmugglerleben. U.T.

Anzugstoffe Paletot- und Ulsterstoffe weiß unter Preis Etagengeschäft Ernst Junge Kaiserstraße 79, 2 Treppen. 14066

J. Finkelstein G. m. b. H. liefern prompt und billigst Kohlen, Koks, Briketts, Holz Nur erste Qualitäten 12641 Telefon 2575 u. 2875 Büro: Fasanenstraße 6.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Press. Karlsruhe.

VEREIN zum 11. Sept. KARLSRUHE Samstag, 6. Sept. d. J. abends 7/8 Uhr Außerordentliche Mitgliederversammlung im Bruns Saal. Sonntag, 7. Sept. d. J. Familien-Ausflug nach Durlach. Kamerad Schneider A. Durlach, Abmarsch 3 Uhr. Näheres Anz. 14084 Der Vorstand.

Nachhilfestunden erteilt älterer Student in allen Fächern gegen mäßiges Honorar. Angeb. unt. Nr. 192718 an die „Bad. Presse“. Gutes, einstudiertes Trio (Klavier, Violine, Cello) sucht Konzertsolisten u. Solisten für Sonntag, möglichst auch für ein bis mehrere Werktage; evtl. auch auswärtig. Angebote unter Nr. 14068 an die „Bad. Presse“. Eingang neuer Reste in Damast und Nessel seit an 18827 Glätter Bestesgeschäft Bittoriastr. 10 III.

Strichweffen (Qualität) Strichwolle (billa) Maschinenstrich, Englmann, Plauwreidstr. 27. 13664 Neue, wasserdichte Wagendecken Segeltuche und Pferdebedecken in jeder gemüthlichen Größe liefert billigst E. Schmitt. 14059 Eintritt 5. Wäsche zum Waschen, Bügeln u. Glätten wird angenommen. Angeb. unt. Nr. 1928702 an die „Bad. Presse“.

Welche Firma übernimmt das Regen einer elektrisch. Lichtleitung gegen Wasserarbeiten. Angeb. unt. Nr. 14018 an die „Bad. Presse“.

Colosseum. Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr Spezialitätenprogramm. Zu den Nachmittagsvorstellungen hat jede Person das Recht ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen. 14021 Friedenspreise! Gute Sitzplätze von 50 Pfg. an.

Internat. Bund der Kriegsveter. Ortsgruppe Karlsruhe. Geschäftsstelle: Martenstr. 28. Am Samstag, den 6. September 1924, findet im Gasthaus zum Weinberg, Waldhornstr. 40, abends 8 Uhr eine Versammlung für sämtliche Kontakte unserer Organisation statt. Zweck u. Ziel ist eine Genossenschaft zu gründen, die sich damit bezieht, einem jeden Mitgliede der Genossenschaft ein Glaswein zu erhalten. Der Vertreter seitlich wird einen Vortrag halten über die Bedeutung der Genossenschaft. Wir bitten um zahlreichem Besuch. Der Ausschuh.

Zum Gutenberg Gutenbergplatz, Weststadt-Markt. Telefon 6651 14066 1924er Maikammer „Reißer“ Empfehle meine anerkannten vorzüglichen Weine in großer Auswahl 1/2 Ltr. v. 20 Pf. an.

„Goldener Ochsen“ Kaiserstr. 91. 14067 Samstag Schlachttag Spanische Weine Malaga etc. von 1/2 Ltr. an über die Straße.

„Markgräfler Hof“ Morgen Schlachttag Hausgemachte Feder- u. Griebenweine nach Markgräfler Art. 14067 Um geneigten Zutruß bittet Theodor Sweder.

3-4 gebrauchte, aber tabellos erhaltene Krippwagen für 60er Spurweite zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 4467a an die „Bad. Presse“.

Der rote Frosch wie er hier steht, ist Garantie für Qualität Erdal gutet die Schuhe, pflegt das Leder Alleinhersteller Werner & Mertz 4-6 Mainz.

Wandern und Reisen

Karlsruhe i. B.

Wochen-Beilage der Badischen Presse

6. September 1924

Quer durch den Schwarzwald.

Bei der zweiten Journalistenfahrt durch den Schwarzwald von Freiburg aus wachte eine recht scharfe Brise. Die Sonne führte einen schweren Kampf, der wechselvoll hin- und herwogte. Durch die jagenden Wolkenstößen schienen Pfeile verleiht, einzelne Sonnenstrahlen und Strahlbündel die eine prächtige, gar feenhafte Beleuchtung hervorzuwerfen. Die Fahrstrecke war diesmal beträchtlich länger, daher auch die Haltepunkte etwas weniger zahlreich gesät, und man sah mehr die gleichsam unberührten Schönheiten unseres Schwarzen, heimatischen Waldes. „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“ Man kann ihn verstehen den Dichter, versteht man sich einmal hinein in den Zauber, den der Schwarzwald auf das Gemüt ausübt. Es ist unmöglich, die vielen tausend fesselnden bunten Einzelheiten auf das Papier zu bannen, unmöglich der einzelnen romantischen Täler und Schluchten, Hänge und Wiesen, Burgen und Ruinen zu gedenken, die dem durstigen Auge in buntester Farbenpracht teils anheimelnd, teils drohend, teils poesieumwoben sich darbieten.

Von

Freiburg

aus ging die Fahrt nach einer kurzen Befristung des Müllers und des im Stil der Frührenaissance erbauten Rathhauses ohne die vielen anderen Sehenswürdigkeiten Freiburgs in Augenschein nehmen zu können an Au Siden Bollsweil und Ehrenstetten vorbei, hinüber nach Staufen. Schon von weitem steht man auf dem Berggipfel die Burggrüne Höhentauern in einem malerischen Bild, das beim Näherkommen einen unvergleichlichen Eindruck von der Herrlichkeit unserer Vorfahren hinterläßt.

Und weiter geht die Fahrt, Laufen taucht auf. Dann geht der Weg in vielen Windungen und mit starken Steigungen hinauf nach Mühlheim, dem bekannten Kur- und Baderort, der in flotten Tempo durchfahren wird, wobei sich aber doch die verschiedenen Eindrücke zu dem Gesamteindruck des Gefalles sammeln lassen. Nach einer neuen scharfen Steigung taucht im Tal

Badenweiler.

die erste Etappe unserer Fahrt auf. Bald halten wir, von der Stadt- und Kurverwaltung begrüßt, vor dem Kurgarten. Links erhebt sich das Römerbad, ein wenig mehr südwärts das Markgrafensbad. Der Blaue überträgt den Ort in majestätischer Größe. Im Norden die Berge mit den Tannen- und Laubholzwaldungen versprechen beim Blick von unten prächtige Spaziergänge in schattiger Waldumarmung und mürbiger Bergluft. Auf der anderen Seite schneit das Auge hinüber zu den Wäldern über die Rheinebene hinweg. Ein Blick in die Einrichtungen des Markgrafensbades, in die hohe Halle des Thermalbades, in die Einzelbäder überzeugen von der Gediegenheit des Ganzen. Der Bürgermeister von Badenweiler darf stolz sein auf das Gemeinwesen, dessen Geschichte zu seinen erbezeugt ist. Der Gesamteindruck bei der Ausfahrt drängt sich in die Worte anheimelnd und gemühtlich zusammen. Man möchte am liebsten einige Tage verweilen, um all die Naturschönheiten genießen zu können. Der Kurpark jedoch ist immer ein Kapitel für sich. Er bietet mit seinen Schönheiten eine wahre Augenweide; die Burggrüne übt am meisten Anziehungskraft aus.

Schon geht die Fahrt weiter bergan. Steil geht's hinauf nach Schönau.

Der Blaue blüht zurück, verschwindet in der Ferne. Neue Blicke tun sich auf. Links der Fahrtrichtung kommt der Belchen zum Vorschein, an dessen Fuß das kleine Antikstädtchen Schönau sich ausbreitet. Es empfängt uns mit Wohl, Kaffee und Kuchen. Der Bürgermeister ist eifrig bemüht, die landschaftliche Schönheit seines Antikstädtchen ins rechte Licht zu rücken, um nicht die Augen der Höhe schon das ganze Gerücht wie aus einer Spielzeugwelt ausgeräumt daliegen, mit dem spitzen Turm seiner Kirche und dem ein wenig außerhalb liegenden Friedhof, auf dem Albert Leo Schlageter, ein Schönauer Kind, nach einem kurzen Leben voll Kampf für die Freiheit unseres deutschen Vaterlandes nun in der Heimat seinen letzten Schlaf schließt. Wie ein Dormroschen liegt Schönau im Tal. Das Belchenmassiv, der waldbedeckte Gebirgshof des Hochschelms und im Norden der Feldberg schließen Schönau ein. Das Städtchen blickt von Sauberkeit, was eigentlich kaum ein Wunder ist, wenn man an Ort so viele der Kunst des Bienenmachers kundige Hände hat. Die Fingergeschicklichkeit lassen sich geschichtlich zu Beginn des 12. Jahrhunderts nachweisen, zu welchem Zeitpunkt es als Sconova erstmals genannt wird. Wie überall, wo wir Halt machen mußten, kam die Begrüßung der Bevölkerung so recht aus dem Herzen heraus, ein Beweis für den offenen und zutraulichen Charakter der einheimischen Bevölkerung.

Der nächste Aufenthalt fand am Geburtshaus Hans Thomas in Oberlehen (Bernau) statt, dessen Ausstellung gebührende Anerkennung fand. Dann ging die Fahrt weiter bis

St. Blasien.

Es ist eigentlich bei dem Welter, den St. Blasien genießt, unnötig, noch ein Wort darüber zu schreiben. Wir können es uns aber doch nicht verkagen, einen kleinen Blick in seine schöne Umgebung zu werfen. Die „Belle des Schwarzwaldes“ liegt tannenumrauscht in einem der lieblichsten Täler des südlichen Schwarzwaldes, dem oberen Nostal. Wenige Jahrzehnte haben genügt, um aus dem stillen Antikstädtchen einen Kurort zu machen. Seine Entstehung verdankt St. Blasien einer Anordnung von Mönchen. Vom 18. Jahrhundert ab nahm die Liebe des Klosters die Stellung reichsmittelsbarer Fürsten ein und beherrschte als solche einen großen Teil des südlichen Schwarzwaldes. Die noch vorhandenen ehemaligen Klostergebäude lassen mit Deutlichkeit erkennen, wie ausgedehnt und prunkvoll die Anlagen der Abtei waren. Die im Innern ganz in gelb und weiß mit braunem Holzwerk gehaltene Fürstliche stellt ein Wunderwerk der Baukunst dar. Ganz besonders gefiel die Orgel, deren Klänge uns bei Eintritt in das Gotteshaus kraftvoll entgegenklangen. Großherzog Friedrich I. von Baden war ein ständiger Gast in St. Blasien und noch jetzt erinnert man sich gern seiner Anwesenheit.

Der Schluß der Fahrt nach guter Fahrt an Höhenst. Man b

norbei, dem 1010 Meter über dem Meere gelegenen höchsten Kirchdorf im Schwarzwald, auf. Die Straße führt dicht am See vorbei. Die Beleuchtung läßt das Wasser wie Opal glänzen. Man kann tatsächlich das Auge nicht von der schimmernden Nacht abwenden. In Altkarlsruhe, Falkau vorbei geht es weiter nach

Tittsee.

Der See liegt da schimmernd wie Silber. Dahinter steigen die Hänge an; der Wald hüllt alles ein in tiefes Grün. Die Kurverwaltung von Tittsee war anscheinend gar nicht so recht mit ihrer Lage zufrieden. Das erste, worauf sie hinarbeitete, war, daß Tittsee keine politische Gemeinde darstelle. Die Verwaltung hält es für ein dringendes Erfordernis, daß man endlich einmal klarer Tisch gemacht wird, an wen sich die Leute am Tittsee wegen ihrer Ortsangehörigkeit zu wenden hätten. Ihr Streben geht begreiflicherweise nach Selbstständigkeit. Die Verkehrshemmnisse seien jedenfalls durch den jetzigen unhaltbaren Zustand kaum noch auszuhalten. Die Lage von Tittsee ist idyllisch. Im Sommer und Winter können die Gäste dem Sport auf dem See und auf dem Lande in ausgiebigster Weise indulgieren. Die Kurverwaltung ist befreit, für den kommenden Winter alle Vorbereitungen für einen großangelegten Winterortbetrieb zu treffen, und auch die Anlage eines neuen Sprunghügels für die Skiläufer soll nicht vergessen werden. Von Tittsee konnten wir uns gar nicht recht trennen und wären auch wohl noch recht lange dort geblieben, wenn nicht unser Jun in Freiburg zur Wahrheit bereit geblieben wäre. Zum letzten Mal ging es ans Abschiednehmen, um die Fahrt durch das Höllental nach Freiburg anzutreten. Sollen wir auch noch die Herrlichkeiten dieser Fahrt mit Raubvögeln, Hirschen und Wäldern nochmals an unserem geistigen Auge vorbei und als einige Herren und Damen sich recht laut von ihrer Vorliebe für diesen Ort äußerten, so etwas gab es in Deutschland nicht, freuten wir uns unseres besseren Wissens. Es geht nichts über die Heimat, zumal wenn sie so schön ist wie unser Badener Land.

Fahrplankürzungen auf dem Bodensee

Einzugung verschiedener Schnellzüge.

Mit dem Monat September haben in der Bodenseebahndirektion die Einziehungen einer erheblichen Zahl wichtiger Schiffsverbindungen, vor allem im Längsverkehr Konstanz-Friedrichshafen-Lindau-Bregenz begonnen, worauf vielfach bei der Ausfahrt von Herbitzheim nicht geachtet wird, jedoch unliebsame Erfahrungen über inwischen eingegangene Anschlüsse häufig sind. Auf der Strecke Konstanz-Bregenz sind drei Kurse weggefallen, davon zwei Schnellzüge und ein gewöhnlicher Kurs, nämlich die Schiffe 55, Konstanz ab 8.10 N., 65 ab 12.25 und 77, ab 6.05 N. Damit ist, was zu beachten ist, die letzte Abfahrtszeit nach Lindau und Bregenz zu kommen, in Konstanz auf 5.30 N. verlegt, während bei Friedrichshafen das Schiff 21, Konstanz ab 7.25 weiter verkehrt. Von den Schnellkursen bleibt in der angegebenen Richtung nur der Nachmittagskurs 3.10 ab Konstanz erhalten, der sehr wichtige als Zufahrt zum Münchener Abendbrotverkehr in Lindau ist. Außerdem fällt zwischen Lindau und Bregenz das Abendboot 71 a, Lindau ab 6.10 weg; in der Richtung von Bregenz nach Konstanz sind die Schnellzüge 50, Lindau ab 8.50 N. und 76, Lindau ab 6.20, dieses auf der Strecke zwischen Lindau-Friedrichshafen, ausgelassen, dazu der gewöhnliche Kurs 60, Lindau ab 1.55 N., ferner die Fahrt 54 Bregenz-Lindau, ab 10.30 N., weiter Kurs 46, Friedrichshafen (ab 7.45) Konstanz. Die vorhergehenden Kurse werden im September noch zur Bewältigung des Ausflugsverkehrs an Sonn- und Feiertagen beibehalten, fallen aber ab 1. Oktober ganz aus.

Auf dem Neberlinger See wird vom 16. Sept. ab der Sonntagskurs 11 und 12 zwischen Konstanz (ab 1.00 N.) und Ludwigshafen und umgekehrt (Ludwigshafen ab 6.05 N.) eingezogen. Damit geht die einzige Schiffsverbindung auf diesem Teil des Sees, die über Neberlingen hinaus in den Nordwestteil des Sees führte, verloren.

Auf den Schweizerischen Linien längs des Schweizer Ufers und quer über den See zwischen Lindau-Rorschach und Lindau-Romanshorn sowie zwischen Friedrichshafen-Romanshorn und Friedrichshafen-Forschach treten hinführenderweise keine Einschränkungen ein. Es werden dadurch sämtliche Anschlüsse Württemberg und Bayern-Schweiz mit Schiffsverkehre gewährleistet.

In der Schiffsfahrt auf dem Untersee, die teils Schweizer, teils deutscher Betrieb hat, werden von den vielfach nur an bestimmten Wochenenden oder Sonntagen gefahrenen Kurse, die oft nur Marktzwecken dienen, einzelne weggelassen, so daß die an sich schon sehr dürftigen Verbindungen mit den in Frage kommenden Schweizerischen und badischen Gebietsteilen noch weiter reduziert werden. Für den sommerlichen oder herbstlichen Verkehr waren sie in ihrem sporadischen Auftreten in diesem Jahr ohne weitere Bedeutung.

Konditorei und Café bei der Hauptpost
Karl Kaiser, vorm. A. Neu
13017
Täglich Neuheiten in Torten, Gebäck und Pralinen. Telefon 1288.

Friedenweiler
südl. bad. Schwarzw.,
901-1000 m. 328
Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort i. Ranges.
Kurhaus-Bez.: Carl Baer
Mässige Preise. Prospekte

Höhenluftkurort Schönberg
bei Müllbach
D. A. Neuenbüra
690 m. ü. d. M. Brächtige Lage in herrlicher Mulde des reizvollsten Höhenrücken zwischen Gns und Rogold. Gelände, Klima, Kräfte, Luftkurort für Erkrannten, Nerven, Rheuma, Frauen, Hysterie, Einziehungen, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck mit dem Wäldchen, Öden a. Gns u. Bad Neuenbüch. Förd. durch d. Kurverein

Unglücksfälle in den Ostalpen.

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, werden seit dem 28. August zwei Touristen, darunter ein Mitglied der Sektion Stuttgart der Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, vermisst. Beide waren von der Augsburger Hütte (2350 Meter, am Südhang des Gastkogel bei Gams) in der Richtung nach der Parleser Spitze marschiert und sind nicht mehr zurückgekommen. Alle Nachforschungen waren bisher vergeblich. Die Parleser Spitze (3038 m) ist der Kulminationspunkt der Westalpen, zugleich die höchste Gipfel der nördlichen Ostalpen und nicht allzu schwierig zu ersteigen. Einige kleine Gletscher sind vorhanden. Gefährlich ist der Haupt Höhenweg. Da auch in den Ostalpen viel Neuschnee gefallen ist, dürften beide Touristen einem Schneesturm zum Opfer gefallen sein. Die abnormen Schneeverhältnisse erschweren außerordentlich die Nachforschungen nach den Vermissten.

Auch der Predigtstuhl im Wilden Kaisergebirge hat wieder ein Opfer gefordert. Wie aus Ruffing berichtet wird, ist der Ruffinger Ingenieur Schmid sechs Meter unterhalb des Gipfels (wahrscheinlich am Ueberhang) vor Er schöpfung gestorben. Wie das Totenbild zeigt, so wird auch der Predigtstuhl gewöhnlich vor dem der Sektion Ruffing gehörenden Striplenjochhaus bestiegen. Viele Höhen, aus Wettersteintal bestehend, Felsstürme sind das Hauptklettergebiet der Münchner und meistens schwierig zu ersteigen. Wie aus Kaprun (an der Kapruner Ach im Unteren Pinzgau, Salzburg) gemeldet wird, ist beim Uebergang zum Mooserdoben am Schwarzfisch (bei der Trauneralpe im Glacieregebiet) der zwanzigjährige Student an der Wiener Technischen Hochschule Karl Thierz aus Hallein im Salzburgerland infolge des starken Neuschnees und des schlechten Wetters an Er schöpfung liegen geblieben und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Der Mooserdoben (1980 Meter) ist die oberste Talspitze des 20 Kilometer langen, landschaftlich reizvollen Kapruner Tals, das von der Kapruner Ache durchströmt wird. Seit 1895 führt von Zell am See aus eine Fahrstrasse durch das viel besuchte Tal am Kesselkalkalpenhaus und am Wasserfallboden vorüber zum großartigen, von Gletschern umgebenen Mooserdoben.

Ueberblickt man die von Beginn des Sommers bis heute in den Ost- und Ostalpen vorgekommenen Unglücksfälle, so ergibt sich, daß sie nicht durch Sturm, oder Lawinen, sondern zu allererst durch die mit elementarer Wucht auftretenden Schneestürme und durch Er schöpfung in Folge langer Marchierens durch den ungewöhnlich hoch liegenden Schnee verursacht sind.

Kleine Mitteilungen.

Die Schwarzwaldfreunde werden es begrüßen, daß hier unterm Schärtentopf eine geräumige offene Blockhütte „Am Ameisenhofen“ an prächtiger Aussichtsstelle errichtet worden ist.

Auf deutscher Seite keine Bahn zur Zugspitze. Anlässlich der von Ehrwald auf der österreichischen Seite der Zugspitze geplanten Bergbahn wurde mehrfach darauf abgehoben, daß auch auf der deutschen Seite des Berges wiederholt Baupläne den deutschen Behörden vorgelegt worden seien und noch in jüngster Zeit Gegenstand der Prüfung seien. Demgegenüber wurde von der bayerischen Regierung in aller Form darauf hingewiesen, daß zurzeit Geheule um eine Genehmigung zur Ausführung einer Zugspitzbahn auf deutschem Gebiet nicht vorliegen, daß im übrigen aber alle etwaigen Geheule im Hinblick auf die zu wahrende Naturgöigkeit auf das genaueste geprüft würden.

Das Schicksal der Bregenzeralpenerbahn. Die von Bregenz bis Bezau auf 40 Kilometer Entfernung in der Bregenzeralpe im Tal führende, von der österreichischen Staatsbahn betriebene Schmalspurbahn ist in ihrem großen Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Sorgenkind der Verwaltung. Für 1923 weist die Bahn bei beinahe fünf Milliarden Kronen eine Einnahme von 27 Millionen aus, folte mithin fast doppelt so viel, als sie einbringt. Man führt dieses Mißverhältnis in erster Linie auf die unvorteilhafte Linienführung in der Achschluß zurück, die außerordentlich hohe Unterhaltungskosten verursacht. Auf der anderen Seite dürfte aber auch ungenügende Bedienung des Verkehrs, vor allem Sonntags, was erst diesen Sommer besser wurde, mitschuld sein.

Verkehrsnachrichten.

Zugverkehr Pfalz-Heidelberg-Nürnberg. Die Handelskammer Heidelberg wandte sich kürzlich mit Eingaben an die betriebl. Reichsbahndirektion, um die Führung der beschleunigten Perlenzüge 860 und 861 auf der Strecke Neustadt-Heidelberg-Nürnberg auch im Winterfahrplan zu erreichen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat nun mitgeteilt, daß die genannten Züge auch nach dem 1. Oktober bis auf weiteres geführt werden. Damit bleibt die Verbindung Pfalz-Mannheim-Heidelberg-Nürnberg wie bisher bestehen. (Heidelberg ab 6.53 vorm. nach Nürnberg und Heidelberg ab 8.10 nachm. von Nürnberg).

Literatur.

Die Heimatschätze des Amtsbezirks Laub von Prof. Konrad Heidelberg 1924. Selbstverlag. Preis 5 Mark. Professor Konrad am Lehrerseminar Heidelberg, ehemals Kreisarchivar an dem jetzt leider abgegangenen Kreisarchivar Laub, hat ein „Heimatschätze des Amtsbezirks Laub“ verfaßt, eine Heimatschätze in des Wortes und Sinnes schönster Bedeutung. Ein Schulbuch, welches Lehrern und Schülern helle Freude und im Unerwartet reichen Erfolg stiften muß. Ein weiterer Heidelberger, Zeichenlehrer Senger, viele Jahre amts in Laub beschäftigt, schmückte das Buchlein mit trefflichen Bildern, welche den Wert des Wertes noch bedeutend erhöhen. Aus dem reichen Inhalt des Buchleins, aus Wort und Bild weht ein herrlicher, heimatschätze, und das Buchlein sollte in jedem Hause, namentlich aber in jeder Bauernstube in Nied- und Oberrhein liegen, weil geographische Behandlung, Wanderungen durch den Bezirk, Naturwissenschaften, Geschichte und Sage in kurzer, aber ausgeszeichneter Darstellung dargeboten werden.

Bad Mergentheim

Das deutsche Karlsbad

Große Preisermäßigung für die Herbstsaison. Pension von M. 6.- ab. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung. 1924

Herrrenalb - Hotel Sonne.
Bel.: Geschw. Reisinger-Bienz.
Bekannt für Küche und Keller.
Moninger Bier. - Münchener Löwenbräu. 84b
Eigene Landwirtschaft. Fernsprecher Nr. 6.

Bilz Sanatorium Dorsden-Radebeul.
Gute Heilerfolge! - Prospekte frei.

Sichere Beachtung
Leitend des erholungsbedürftigen und naturliebenden Publikums finden Ihre
ANZEIGEN
- - - in dieser Beilage. - - -

„Wer recht in Freuden wandern will“
kaufe Münchner Touren- u. Sportanzüge, Pelermine, Bozener Mäntel, wasserdichte, federleichte Regenkleidung, Bergstiefel, Aluminium, Rucksäcke bei
Türnen Bergsport Klettner Schwimmen
Katalog frei.
Sport-Beier
Kaiserstrasse 174.
Fußball Tenniss Rudern 19 jährige Erfahrungen

Kurhaus Bad Schachen

am Bodensee. Sommer- u. Herbstkurort. Dampfbootstation 3 km von Lindau. Vornehmliches Familienhotel inmitten eines am Seeufer u. gegenüber den Alpen geleg. 4 ha groß, alten Parkes, 250 Heften. Eleg. Gesellschaftsräume. - Saal- u. schwefelhaltige Quellen. Mineral-, See-, Sonnenbäder. Kinder- u. Sesselsport. Tennis. Tanzabende. - Pensionspreis samt Zimmer M. 9.- bis M. 12.- ab 1. Sept. M. 8.- bis M. 11.-. Rob. Schöllin, Besitzer

Dynamit.

Roman von Hanns Heibjied.

„Heute morgen hatte die Sache auch einen Sinn, denken Sie an den Bankraub! Aber hier war doch gar nichts zu holen, und außer dem Auto — das vor der Katastrophe davonfuhr — hat man, wie Sie melden, doch nichts bemerkt!“

Die alte Dame schlugte laut auf, als er von dem Raube und damit von dem völligen Ruin des Hauses Berlet berichtete. Mit Schreien erkannte man wie sich auf der Straße vor der Villa Leute zusammen ballten. Die Menge begann eine bedrohliche Haltung anzunehmen.

mit überschneppender Stimme ein Mann, der aus verquollenen Augen herabfüllte zu dem Bankier hinaufstiegen. Seine Worte wurden verschoben bewertet. Einige sahen sie als eine Bestätigung dessen auf, was Berlet selber behauptet hatte — andere sahen darin eine neue aufreizende Stichelei.

Advertisement for Dr. jur. Adalbert Düringer, Badischer Minister a. D., Mitglied des Reichstages. Text includes: 'Heute früh verschied nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Grossvater und Schwiegervater...' and 'Wirkliche Geheime Rat Dr. jur. Adalbert Düringer'.

Advertisement for Handelsschule Karlsruhe. Text includes: 'Am 15. September beginnen nachstehende Fachkurse: 1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch...)'.

Advertisement for Haus für Damen-Kinder-Hüte G. Ph. Wilhelm. Text includes: 'Denkbar größte Auswahl Denkbar billigste Preise bei anerkannt guten Qualitäten!' and 'Spezial-Abteilung: Velour- u. Filzhüte'.

Advertisement for Karl König, staatl. gepr. Zahnarzt. Text includes: 'Von der Reise zurück Karl König staatl. gepr. Zahnarzt Kaiserstraße 124b. Telefon 2451.'

Advertisement for Lebensgefährtin. Text includes: 'Deutscher Ingenieur, in Spanien tätig, u. St. auf Verleihen in der Heimat. Nicht kathol. Lebensgefährtin kennen zu lernen...'.

Advertisement for Solinger Stahlwarenhaus Ernst Kratz. Text includes: 'Solinger Stahlwarenhaus Ernst Kratz Waldstrasse gegenüber der Hofapotheke Telefon 2561'.

Advertisement for Rubina-Beize. Text includes: 'Rubina-Beize wird zum Beizen von tannenen sowie Pitschpine-Böden, Möbeln jeder Art...'.

Advertisement for Damen-Hüte. Text includes: 'In Samt, Velour und Filz, Neueste Formen und Garnituren, empfehle in großer Auswahl zu billigstem Preis...'.

Advertisement for Auto. Text includes: '4-6 Sitze, bekannte Marke, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Keine Phantasie, sondern seriöse Sache. Offert. unter Nr. 4408a an die 'Bad. Presse'.'

Advertisement for Fleisch- u. Wurst-Verkauf. Text includes: 'Für 25 Mk. Herren- u. Damenräder. Anzahlung schöne, starke, stabile Räder mit langer Garantie u. Zubehör...'.

Advertisement for Ph. Bader Nachf. Nikolaus Wolff, G.m.b.H. Text includes: 'Ph. Bader Nachf. Nikolaus Wolff, G.m.b.H. liefert in jeder Menge zu billigsten Tagespreisen...'.

Advertisement for Farben Lacke etc. Text includes: 'Samtliche Farben Lacke etc. gebrauchsfähig, für Anstriche aller Art, vorzüglich im Farbenhaus Waldstr. 15, beim Colosseum, 12714'.

Advertisement for Uhrenwerk in Billingen. Text includes: 'Uhrenwerk in Billingen mit Fabrikabende, Wohnhaus u. sämtlichen Mobilitäten u. Warenvorräten äußerst preiswert...'.

Advertisement for Stuttgarter Wurstwaren. Text includes: 'Stuttgarter Wurstwaren Schinkenwurst, hartgeräuchert, Speckwurst, Spitzer, Schwarze, Landjäger, Schillingen usw. in bekannt besten Qualitäten empfiehlt Karl Bayer, Wurst-Stuttgarter Holzstraße 1, 70303'.

Advertisement for Tausend-teilige Gewerkschaft. Text includes: 'Tausend-teilige Gewerkschaft im Besitze wertvoller Abbaurechte ausgedehnter, aussichtsreicher, zum Teil ausgedehnter und unverzinslicher Grubenfelder auf hochprozentigen (99% BaSO4) Schwerspat'.

Advertisement for Geschäftshaus. Text includes: 'Geschäftshaus in der Kaiserstraße, mit 3 Etagen, davon einer best. für 55.000 Mk., bei 15.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen...'.

Advertisement for Großer Transport. Text includes: 'Großer Transport Käufer Schweine Hermann Siegriff, Durlach Bismarckstraße 15 - Telefon 395'.

Advertisement for Mik. 2500. Text includes: 'Mik. 2500 gegen 5% Zinsen per Monat auf 1. Hausbesitzbesitzer gesucht...'.

Advertisement for Bierziger Opel. Text includes: 'Bierziger Opel in tadellosem Zustande preiswert zum Verkauf. Billigste an Dr. med. Kleiser, Bismarckstr. 15 (Baden)'.

Advertisement for Briefumschläge. Text includes: 'Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei der Bad. Presse'.

Advertisement for Billig und gut. Text includes: 'Billig und gut kaufen Sie Ihre Kleider, Anzüge, Mäntel, Joppen u. Hosen in der Badischen Kleiderzentrale'.

